

KONZERN-
GESCHÄFTS-
BERICHT
2022

Inhalt

	Allgemein
4	Leitungsorgane der Bank und Staatskommissäre
5	Geschäftsleitung
6	Vorwort Generaldirektor Dr. Heinz Konrad
	Konzern
8	Wesentliche Eckdaten
10	Auszug aus dem Lagebericht
38	Bilanz
42	Gewinn- und Verlustrechnung
44	Auszug aus dem Konzernanhang
64	Jahresabschluss
65	Nichtfinanzielle Erklärung
92	Bestätigungsvermerk
93	Raiffeisen Bankengruppe Salzburg
95	Impressum

Leitungsorgane der Bank

Vorstand

ÖkR Sebastian Schönbuchner (Obmann)
Erich Zauner (Obmann-Stellvertreter)
Felix Berger (bis 29.04.2022)
Wolfgang Pfeifenberger
Ing. Franz Rathgeb
Blasius Reschreiter
Andreas Schweinberger (ab 29.04.2022)
Herbert Steger
Ing. Herbert Sturm

Aufsichtsrat

Ing. Peter Burgschwaiger (Vorsitzender)
Thomas Winter (Vorsitzender-Stellvertreter)
Felix Berger (ab 29.04.2022)
Friedrich Geisler (bis 29.04.2022)
Mag. Dagmar Herzog
Mag. Albert Loidl
Andrea Pichler
Johann Riedl (bis 29.04.2022)
Wolfgang Schnöll (ab 29.04.2022)
Margareta Weiglmeier-Frauenschuh

Vom Betriebsrat entsandt

Johannes Huber
Hubert Dorfer
Michaela Jäger (bis 29.04.2022)
Barbara Unterholzer (ab 29.04.2022)
Sabine Perlak

Geschäftsleitung

Generaldirektor Dr. Heinz Konrad
Direktor Mag. Andreas Derndorfer, MBA MSc
Direktor MMMag. Dr. Anna Doblhofer-Bachleitner
Direktor Manfred Quehenberger, MBA
Direktor Mag. Thomas Nussbaumer (bis 16.12.2022)

Die Tätigkeitsfelder von Direktor Mag. Thomas Nussbaumer wurden nach dem Ausscheiden aus der Geschäftsleitung auf Direktor Mag. Andreas Derndorfer (ORG/IT und IT-Security & Audit-Services) und Direktor MMMag. Dr. Anna Doblhofer-Bachleitner (Marktfolge und Zentraler Einkauf mit Expedit) verteilt.

Staatskommissäre

Staatskommissär
Hofrat DDr. Marian Wakounig

Staatskommissär-Stellvertreterin
Katharina Handler, Bsc (WU) MSc
(bis 30.06.2022)

Staatskommissär-Stellvertreter
Christoph Fischer (ab 01.07.2022)



Geschäftsleitung

Dir. Mag. Andreas Derndorfer, MBA MSc

Unternehmenssteuerung

Risikomanagement

Rechnungswesen & Controlling

Meldewesen
Raiffeisen Bankengruppe Salzburg

Sanierungskunden

Betriebliches Immobilienmanagement

ORG / IT

Interne Revision, BWG-Compliance, Kapitalmarkt-Compliance sowie der Geldwäsche- und Outsourcing-Baufträge unterstehen unmittelbar der gesamten

Geschäftsleitung.

GD Dr. Heinz Konrad

Geschäftsführer RVS & Firmenkunden

Firmen- / Institutionelle Kunden

Bauträger & Projektgesellschaften

Vertriebsunterstützung Firmenkunden

Treasury

Stabsstellen:

- Generalsekretariat
- Marketing
- Personalmanagement
- Öffentlichkeitsarbeit

Dir. MMMag. Dr. Anna Doblhofer-Bachleitner

Servicecenter RVS, Raiffeisenbanken & Warenbetriebe

Office Raiffeisenbanken

Raiffeisenbankenberatung

Unternehmensanalyse / Kreditberatung Raiffeisenbanken

Recht

Servicecenter Konto & Zahlungsverkehr

Servicecenter Finanzierung & Wertpapier

Servicecenter Zentraler Einkauf & Expedit

Warenbetriebe

Dir. Manfred Quehenberger, MBA

Privat- & Geschäftskunden

Filialen

Privat- & Geschäftskunden Schwarzstraße

Digitale Services & Produktmanagement Privat- & Geschäftskunden

Kompetenzcenter Premiumkunden, Immobilien & Versicherung

Vorwort

Generaldirektor
Dr. Heinz Konrad



Ein bewegtes und ereignisreiches Jahr, beherrscht von den Themen Ukrainekrieg, Zinsentwicklung und Inflation, liegt hinter uns. Noch zu Beginn des Jahres sind wir

mit viel Zuversicht gestartet und in der Hoffnung, die Pandemie so gut wie überstanden zu haben. Doch der Angriff Russlands auf die Ukraine am 24. Februar hat die positiven Vorzeichen rasch ins Negative verkehrt und einen Wendepunkt im Wirtschaftsjahr 2022 markiert. Anstatt der erhofften Rückkehr zur Normalität hat der Krieg Russlands in der Ukraine die Wirtschaft, insbesondere in Europa, außer Tritt gebracht – ganz zu schweigen von der dadurch ausgelösten humanitären Krise. Der weitere Jahresverlauf war geprägt durch eine beispiellose Energiekrise und Black-out-Ängste, durch Rohstoffknappheit und Lieferengpässe. Die gegen Russland verhängten Handelsbeschränkungen führten zu sprunghaften Preisauftrieben insbesondere bei Strom, Öl und Gas. Schon bald darauf hat sich die Teuerung auf nahezu alle Bereiche des täglichen Lebens ausgeweitet. Infolgedessen ist die Inflation in den Herbstmonaten in den zweistelligen Bereich geklettert – ein Rekordwert seit den 1950er-Jahren.

Aktuelle Wirtschaftsprognosen gehen davon aus, dass uns die hohe Inflation noch eine Weile begleiten wird. Als Reaktion auf die anhaltende Teuerung hat die Europäische Zentralbank (EZB) – nach Jahren der expansiven Geldpolitik – seit dem 2. Halbjahr 2022 begonnen, den Leitzins mehrfach deutlich anzuheben. Die EZB hat angekündigt, den Leitzins so lange zu erhöhen, bis die Inflationsrate wieder das Ziel von 2% erreicht. Rekordinflation

und steigende Zinsen dämpfen die Kaufkraft der privaten Haushalte und führen auch auf Unternehmensebene zu rückläufiger Produktion und sinkender Investitionsfreudigkeit – die Konjunktur wird also spürbar belastet. Dennoch beobachten wir bei unseren Kund:innen ein überwiegend zuversichtliches Stimmungsbild für das Wirtschaftsjahr 2023 – und das mit gutem Grund: Die Salzburger Wirtschaft ist sehr solide aufgestellt und hat ihre Krisenresilienz in den vergangenen Jahren deutlich unter Beweis gestellt. Auch in diesen Zeiten begleiten wir als Raiffeisenverband Salzburg unsere Kund:innen partnerschaftlich, suchen mit ihnen gemeinsam nach maßgeschneiderten Lösungen und unterstützen sie bestmöglich. Gerade die klassischen Merkmale der Marke Raiffeisen wie Kundennähe, ein dichtes Bankstellennetz und individuelle Services kommen nicht aus der Mode, das hat der Geschäftsverlauf des Raiffeisenverbandes Salzburg im Jahr 2022 verdeutlicht.

Einmal mehr konnte der Raiffeisenverband Salzburg an die erfolgreichen Vorjahre anknüpfen und ein sehr solides Ergebnis erzielen, was neben einem erfreulichen Abschluss im Bankgeschäft auch der ausgezeichneten Entwicklung unserer Warenbetriebe und Tourismusbeteiligungen geschuldet ist. Erfreulicherweise waren wir im abgelaufenen Geschäftsjahr mit nur geringen Risikokosten konfrontiert, sodass wir unsere Rücklagen weiter stärken konnten. Das stimmt uns zuversichtlich, auch 2023 trotz unsicherer Rahmenbedingungen ein solides Ergebnis erwirtschaften zu können. Mit unternehmerischem Mut, Zuversicht und Vertrauen in unsere eigenen Stärken wird es dem Raiffeisenverband Salzburg erneut gelingen, die kommenden Herausforderungen zu meistern und unsere führende Position am Markt weiter zu stärken.

Ihr Heinz Konrad

Wesentliche Eckdaten des Konzern- abschlusses

in TEUR	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022	Veränderung 2021/2022	
Bilanzsumme	9.107.523	9.699.330	9.788.956	89.626	0,9%
Forderungen an Kunden	3.931.911	4.174.085	4.391.721	217.637	5,2%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.980.507	3.107.190	3.342.789	235.598	7,6%
Hartes Kernkapital (CET 1)	620.005	662.496	713.991	51.495	7,8%
Harte Kernkapitalquote (CET 1)	13,4%	14,3%	14,3%	0,0%-Punkte	
Eigenmittel	711.150	756.083	810.733	54.650	7,2%
Eigenmittelquote (Gesamtrisiko)	15,4%	16,3%	16,2%	-0,1%-Punkte	
Betriebsergebnis	59.388	63.268	55.923	-7.345	-11,6%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	29.595	43.211	53.411	10.200	23,6%
Cost-Income-Ratio (Bank)	64,4%	65,0%	67,8%	2,8%-Punkte	
Return on Equity (RoE, vor Steuern)	4,7%	6,6%	7,7%	1,1%-Punkte	
Durchschnittlicher Mitarbeiterstand	1.762	1.788	1.792	4	0,2%
NPL-Quote (gem. EBA Risk Dashboard)	1,8%	1,4%	1,1%	-0,3%-Punkte	

Lagebericht Konzern- abschluss 2022

Auszug

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Der Konzern konnte im Geschäftsjahr 2022 trotz anhaltend schwieriger Rahmenbedingungen – Pandemie, Ukrainekrieg, Teuerung, Zinsentwicklung – an die erfolgreichen Vorjahre anschließen und erneut ein sehr gutes Ergebnis erzielen. Unser robustes Geschäftsmodell mit einem klaren Fokus auf die Region Salzburg hat sich erneut bewährt.

Maßgeblich für das erfreuliche Konzernergebnis war auch 2022 insbesondere die Entwicklung des Raiffeisenverbandes Salzburg eGen (folgend Raiffeisenverband Salzburg oder RVS), der als Mutterunternehmen den Konzernabschluss eindeutig dominiert.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

International

Im Angesicht von Krieg, Energie-, und Inflationskrise sind die Aussichten für das globale Wirtschaftswachstum weiterhin gedämpft. Gemäß IWF-Ausblick vom Jänner 2023 wird

das globale Wachstum von voraussichtlich 3,4% im Jahr 2022 auf 2,9% im Jahr 2023 zurückgehen und danach auf 3,1% im Jahr 2024 wieder ansteigen. Der Preisdruck bleibt trotz der Zinserhöhungen vieler Notenbanken weiterhin hoch. Für die OECD-Länder wird im Jahr 2022 eine Inflation von 9,1% erwartet, welche nur langsam auf 6,6% für 2023 und auf 5,1% für 2024 zurückgehen soll.

Nach einer negativen Entwicklung des BIPs in den ersten beiden Quartalen, konnte die Wirtschaft in den USA im dritten Quartal 2022 mit einem Wirtschaftswachstum von 0,8% (gegenüber dem Vorquartal) die technische Rezession in den beiden vorangegangenen Quartalen beenden. Die Inflation ist im November weiter gesunken und erreichte im November mit 7,1% (Consumer Price Index) den tiefsten Wert des Jahres 2022.

Nachdem aufgrund der harten Maßnahmen gegen Covid-Ausbrüche in China (z.B. Lock-

downs in Shanghai und Peking) das BIP im zweiten Quartal 2022 gegenüber dem Vorquartal um 2,7% gesunken war (bzw. gegenüber dem gleichen Quartal im Vorjahr stagnierte), kam es im dritten Quartal zu einer deutlichen Erholung (3,9% gegenüber dem Vorjahresquartal). Getragen wurde das Wachstum gleichermaßen von allen Komponenten. Die Inflation lag im Dezember bei moderaten 1,8%. Für 2023 erwartet die OECD ein Wirtschaftswachstum in China von 4,6% (nach 3,3% für 2022).

Eurozone

Die Wirtschaftstätigkeit im Euroraum hat sich im dritten Quartal 2022 deutlich verlangsamt. Die Wirtschaftsentwicklung im Euroraum wird durch die hohe Inflation, und durch den Ukrainekrieg und dessen Folgen beeinträchtigt. Hinzu kommen die restriktiveren Finanzierungsbedingungen und das langsamere Wachstum der Weltwirtschaft.

Das Eurosystem geht im Dezember 2022 davon aus, dass sich das Wirtschaftswachstum von 3,4% im Jahr 2022 auf 0,5% im Jahr 2023 verlangsamen wird. Das relativ hohe Wachstum 2022 ist auf die gute Entwicklung im ersten Halbjahr zurückzuführen. Im vierten Quartal 2022 und im ersten Quartal 2023 wird hingegen ein Rückgang der Wirtschaftstätigkeit erwartet. Während einerseits die positiven Effekte der Wiederöffnung der Wirtschaft nach der Pandemie nachlassen, gewinnen die ne-

gativen Auswirkungen des Ukrainekrieges und der hohen Energiepreise an Bedeutung.

Mit der zu erwartenden Abschwächung des Preisauftriebs ist ab dem Frühling 2023 wieder von einem positiven Wirtschaftswachstum auszugehen. Infolge der Beruhigung auf den Energiemärkten, des Abbaus der Lieferengpässe und der Steigerung der Auslandsnachfrage wird das Wachstum im Jahr 2024 wieder 1,9% erreichen.

Die Inflation in der Eurozone wird 2022 im Durchschnitt 8,4% und 2023 6,3% betragen.

Die höchste jährliche Inflationsrate wies Energie auf (25,7%), gefolgt von Nahrungsmittel, Alkohol und Tabak (13,8%) und Industriegüter ohne Energie (6,4%). Die Kerninflationsrate (ohne Energie und Lebensmittel) lag im Dezember 2022 bei 5,2%.

Der Preisdruck der gesamten Wirtschaft ist aber weiterhin hoch. Das ist in erster Linie auf die stark steigenden Energie- und Lebensmittelpreise zurückzuführen. Auch Lieferengpässe und die Nachfrage der Konsument:innen trieben die Preise weiter nach oben. Diese beiden Faktoren verlieren allerdings langsam an Einfluss.

Österreich

Laut Dezemberprognose der OeNB ergibt sich für Österreich 2022 ein kräftiges Wirt-

schaftswachstum von 4,9%, es wird 2023 mit 0,6% aber nur mehr schwach ausfallen. Für 2024 wird ein Wirtschaftswachstum von 1,7% erwartet.

Der Tourismus zählt im bisherigen Jahresverlauf zu den tragenden Säulen der österreichischen Wirtschaftsentwicklung. Wie von der OeNB erwartet, liegen die Nächtigungszahlen der Sommersaison 2022 (Mai – Oktober) nur geringfügig unter den Werten der Rekordsaison 2019. Einem Zuwachs von +4,4% bei inländischen Gästen stand ein Minus ausländischer Gäste (-3,8%) entgegen, in Summe lag die Anzahl der Nächtigungen somit um 1,4% unter dem Sommer 2019. Für die kommenden Monate wird eine sehr gute Wintersaison für Österreich erwartet. Die Nächtigungszahlen sollten deutlich über dem Vorjahr liegen.

Laut aktueller Veröffentlichung von Statistik Austria erreichte das nominelle Wachstum der österreichischen Güterexporte im August 2022 17,9% (im Vergleich zum Vorjahresmonat) und fiel damit etwas stärker aus als in der letzten Veröffentlichung erwartet. Es wurde stark von den Gütergruppen Brennstoffe und Energie (+62%), Nahrungsmitteln (+21%) und bearbeitete Waren (+19%) getrieben.

Nach der starken Verbesserung der Arbeitsmarktlage im Jahr 2021 war die Performance im Laufe des Jahres 2022 gemischt. Bis zur Jahresmitte stagnierte die Beschäftigung, während die Arbeitslosigkeit etwas anstieg.

In der zweiten Jahreshälfte drehte sich dieser Trend und es kam wieder zu einem deutlichen Beschäftigungsplus bei gleichzeitiger Abnahme der Arbeitslosigkeit. In der Folge bleibt der Arbeitskräftemangel weiterhin eine Herausforderung – die Zahl der offenen Stellen und der Stellenandrang befinden sich auf Rekordniveau.

Die Summe der Unternehmensinsolvenzen lag in Österreich im Jahr 2022 bei 4.775, das sind 1.741 oder 57% mehr als im Vorjahr. Während im Jahr 2021 die Passiva rund 1,8 Mrd. EUR ausgemacht haben, so sind es im Jahr 2022 2,2 Mrd. EUR. Die Zahl der betroffenen Dienstnehmer:innen belief sich österreichweit auf 15.500 (+57%).

Salzburg

Trotz schwieriger geopolitischer und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen ist die Arbeitslosigkeit in Salzburg erneut zurückgegangen. Die Arbeitslosenquote lag gemäß Schätzungen des Arbeitsmarktservice und des Dachverbands der Sozialversicherungsträger im Dezember 2022 bei 3,7% (Vorjahr: 5,6%). Damit hält Salzburg den niedrigsten Wert unter den österreichischen Bundesländern. Die Tourismusbranche in Salzburg konnte nach einem Jahr COVID-19-bedingter Beeinträchtigungen und eingeschränktem internationalen Reiseaufkommen wieder deutlich zulegen. Die Nächtigungen im Tourismusjahr 2021/22 stiegen auf knapp 25,8

Mio. – nach rund 12,4 Mio. 2020/21. Das ist eine Steigerung von 107,8%.

Auch in Salzburg stiegen – so wie in allen Bundesländern – im abgelaufenen Kalenderjahr die Unternehmensinsolvenzen an. Insgesamt erhöhten sich die Insolvenzen um 54,5% im Vergleich zu 2021 auf 255. Die summierten Insolvenzverbindlichkeiten von 89 Mio. EUR lagen jedoch um 18,3% unter dem Vorjahreswert.

Die Salzburger Wirtschaft ist grundsätzlich sehr gut aufgestellt und hat in den vergangenen Jahren ihre Krisenresilienz unter Beweis gestellt. Im Hinblick auf die Erwartungen für 2023 ist die Haltung der Unternehmer:innen in vielen Branchen vorsichtig optimistisch. Hintergrund bilden einerseits die bewiesene Krisenfestigkeit der heimischen Betriebe, andererseits die Unsicherheit über die allgemeine geopolitische Lage sowie die bekannten Herausforderungen durch die Themen Teuerung, Energiekrise, Lieferkettenprobleme und Arbeitskräftemangel.

Konzernstruktur

Der Konzern des Raiffeisenverbandes Salzburg umfasst als Mutterunternehmen den Raiffeisenverband Salzburg eGen sowie 5 Tochterunternehmen, hiervon 5 Finanzinstitute gemäß Art. 4 Abs. 1 Z 26 CRR. Diese Unternehmen werden nach der Methode der

Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Die vollkonsolidierten Tochterunternehmen, an denen der Raiffeisenverband Salzburg in allen Fällen (direkt oder indirekt) zu 100% beteiligt ist, dienen im Wesentlichen als Ergänzung zum Finanzierungsgeschäft des Bankbetriebes bzw. nehmen Aufgaben zur Unterstützung der Durchführung des Unternehmensgegenstandes des Raiffeisenverbandes Salzburg wahr und sind stark in den Raiffeisenverband Salzburg integriert.

Wesentliche Unternehmen nach Geschäftstätigkeit

Der Raiffeisenverband Salzburg unterteilt seine Beteiligungen in folgende Segmente:

- Bank/Leasing
- Infrastruktur
- Immobilien
- Holding/Beteiligungsverwaltung/Sonstige

Nachfolgend wird ein Überblick über die Segmente sowie eine kurze Beschreibung der jeweils zugeordneten vollkonsolidierten und mittels der At-Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogenen Beteiligungen gegeben.

Bank/Leasing

In diese Kategorie werden jene Beteiligungen eingeordnet, welche einerseits den Beteiligungen des Raiffeisensektors (z.B. Raiffeisenbank International AG, folgend RBI) oder andererseits im weitesten Sinne als Finan-

zierungsinstrumente (Leasingfinanzierungen im Mobilen- und Immobilienbereich) dienen. So besteht der Geschäftszweck der vollkonsolidierten Unternehmen im Wesentlichen in der Durchführung von Immobilien- bzw. Mobilienleasing. Daneben bietet die Hobex AG Dienstleistungen im Bereich elektronischer Zahlungssysteme an.

Infrastruktur

In diese Kategorie werden jene Beteiligungen eingeordnet, welche der Raiffeisenverband Salzburg als Partner der Salzburger Wirtschaft zur Stärkung der regionalen Infrastruktur eingegangen ist. Wesentliche Beteiligungen werden aktuell in den Bereichen der touristischen Infrastruktur (insbesondere Bergbahnen im Teilkonzern der Fremdenverkehrs GmbH, wie etwa die Snow Space Salzburg Bergbahnen AG) gehalten.

Immobilien

Der Raiffeisenverband Salzburg investiert als Alternative zu Eigenveranlagungen gezielt in Unternehmen der österreichischen Immobilienwirtschaft. Zielmarkt dieser Investitionen ist das Bundesland Salzburg. Investitionen erfolgen sowohl im Bereich der gewerblichen Immobilienwirtschaft als auch im Bereich der wohnraumwirtschaftlichen Nutzung.

Die Techno-Z Gruppe, die Technologiestandorte entwickelt und führt sowie Kund:innen bei der Umsetzung von modernen Arbeits-

platzkonzepten unterstützt, ist zu einem innovativen Hotspot für technologieorientierte Unternehmen und Einrichtungen geworden.

Holding/Beteiligungsverwaltung/Sonstige

In diese Kategorie fallen alle Beteiligungen, die im Rahmen der Beteiligungsverwaltung als Holdings oder Verwaltungsbeteiligungen organisiert sind. Weiters werden dieser Kategorie all jene Beteiligungen zugeordnet, die keiner der anderen Beteiligungskategorien zugeordnet werden können.

Werthaltigkeit der Beteiligung an der RBI

Der RVS hält direkt und indirekt über die Agroconsult GmbH zum 31. Dezember 2022 3,64%-Beteiligung an der RBI. Zum Berichtsstichtag 31. Dezember 2022 lagen unter Gesamtwürdigung aller Ereignisse – insbesondere aufgrund der erwarteten wirtschaftlichen Folgen des Russland-Ukraine-Krieges und der Entwicklung des Börsenkurses – objektive Indikatoren vor, die auf einen gesunkenen beizulegenden Wert schließen ließen.

Der Beteiligungsansatz an der RBI wurde deshalb per 31. Dezember 2022 einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Der mittels gutachterlichen Stellungnahme ermittelte subjektive Unternehmenswert gemäß KFS/BW 1 der RBI lag zum Berichtsstichtag 31. Dezember 2022 über dem Buchwert, demzufolge war kein Handlungsbedarf gegeben.

Überblick Konzern-Beteiligungen

Unternehmen	Unternehmensrechtlicher Konsolidierungskreis	Eigenkapital in TEUR*	Ergebnis vor Steuern in TEUR*	Stichtag	Beteiligungsverhältnis**	Segment
Agroconsult Austria Gesellschaft m.b.H.	Vollkonsolidiert	205.245	-133	31.12.2022	100%	Holding
Fremdenverkehrs GmbH Teilkonzern	At-Equity konsolidiert	94.272	8.767	30.09.2022	100%	Infrastruktur
Hobex AG	At-Equity konsolidiert	17.231	10.324	30.04.2022	49%	Bank/Leasing
Industriebeteiligungs-GmbH	At-Equity konsolidiert	16.444	776	31.12.2022	100%	Immobilien
Kienberg-Panoramastraße Errichtungs GmbH	Vollkonsolidiert	214	36	31.12.2022	100%	Bank/Leasing
PMN Beteiligungs- und Finanzberatungs GmbH	At-Equity konsolidiert	2.795	449	31.12.2022	100%	Holding
PPP Projektentwicklungs Gesellschaft m.b.H.	At-Equity konsolidiert	4.987	1.979	31.12.2021	100%	Immobilien
WECO Schulen Errichtungs- und Vermietungs GmbH	Vollkonsolidiert	257	2	31.12.2022	100%	Bank/Leasing
Techno-Z Verbund GmbH	At-Equity konsolidiert	15.875	817	31.12.2021	100%	Immobilien
Tinca Beteiligungs GmbH	At-Equity konsolidiert	14.410	3.409	31.12.2022	100%	Holding
Unternehmensbeteiligung GmbH	At-Equity konsolidiert	463	61	31.12.2022	100%	Holding
vis-vitalis Lizenz- und Handels GmbH	At-Equity konsolidiert	344	268	31.12.2022	100%	Holding
WECO REHA Leasing GmbH	Vollkonsolidiert	-256	-17	31.12.2022	100%	Bank/Leasing
WEST CONSULT Leasing GmbH	Vollkonsolidiert	190	12	31.12.2022	100%	Bank/Leasing

* Die Werte entsprechen dem Jahresabschluss der Tochter zum jeweiligen Stichtag (HBI).

** Ausweis des Anteils, den der Raiffeisenverband Salzburg bzw. eine direkte oder indirekte 100%-ige Tochter hält.

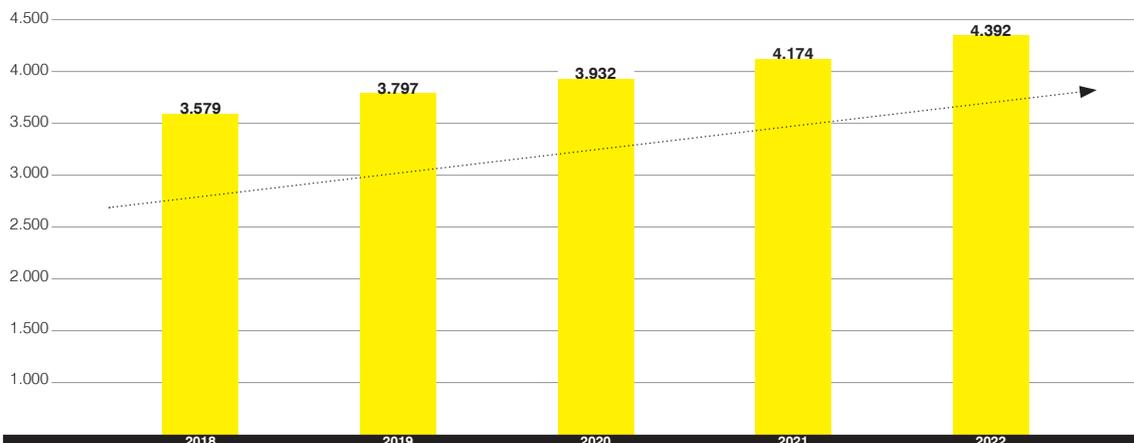
Erläuterung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögensstruktur

Die Bilanzsumme des Konzerns erhöhte sich um 89,6 Mio. EUR auf 9.789,0 Mio. EUR. Die Barreserve verringerte sich auf 19,8 Mio. EUR. Der Posten Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel reduzierte sich um 35,5 Mio. EUR und bilanzierte mit 344,6 Mio. EUR. Die Forderungen an Kreditinstitute erhöhten sich insbesondere aufgrund gestiegener Forde-

rungen an inländische Banken um 44,3 Mio. EUR und wurden zum Ultimo mit 3.636,8 Mio. EUR ausgewiesen. Der Anstieg entfiel beinahe vollständig auf die österreichische Raiffeisenbankengruppe. Die Forderungen an Kunden stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 217,6 Mio. EUR und bilanzierten zum Jahresende mit 4.391,7 Mio. EUR. Der Anteil der Fremdwährungskredite wurde zum Jahresultimo mit 0,6% errechnet.

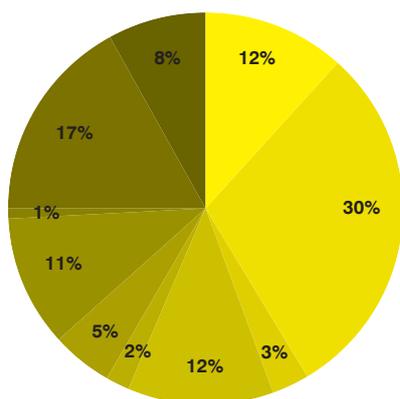
Forderungen an Kunden in Mio. EUR (2018 – 2022)



Seit 2018 konnten die Ausleihungen an Privat- und Firmenkunden um 22,7% gesteigert werden. Dies entspricht einem durchschnittlichen Wachstum von 5,3% p.a.

Das an Kunden zugesagte Kreditvolumen verteilte sich zum Bilanzstichtag prozentuell auf nachstehende Branchen (ÖNACE Gliederung):

Verteilung Kreditvolumen auf Branchen in %



- 12% Bauwesen
- 30% Dienstleistungen
- 3% Finanz und Versicherung
- 12% Fremdenverkehr
- 2% Gebietskörperschaften
- 5% Handel
- 11% Industrie
- 1% Land- und Forstwirtschaft
- 17% Unselbstständige
- 8% Verkehr und Nachrichten

Festverzinsliche Wertpapiere und Schuldverschreibungen erhöhten sich auf 562,6 Mio. EUR. Der Posten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere bilanzierte mit

8,3 Mio. EUR und wies damit einen Rückgang von 16,7 Mio. EUR auf.

Die Beteiligungen wurden in 2022 mit 396,7 Mio. EUR ausgewiesen. Die Anteile an verbundenen Unternehmen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 Mio. EUR auf 13,0 Mio. EUR reduziert.

Die Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens waren zum Bilanzstichtag mit einem Buchwert von 231,2 Mio. EUR auszuweisen, was eine Steigerung von 28,1 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr bedeutet.

Im Jahr 2022 betrug das Investitionsvolumen in Sachanlagen (ohne Instandhaltungen) 35,8 Mio. EUR. Davon entfielen 32,0 Mio. EUR auf Grundstücke und Gebäude und 3,8 Mio. EUR auf Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit 152,1 Mio. EUR ausgewiesen und erhöhten sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 22,2 Mio. EUR.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen stiegen um 2,1 Mio. EUR und wurden mit 6,5 Mio. EUR bilanziert. Die aktiven latenten Steuern bilanzierten mit 25,6 Mio. EUR und erhöhten sich damit um 1,7 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr.

Finanzlage, Kapitalstruktur und Eigenmittel

Auf der Passivseite reduzierten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Wesentlichen aufgrund von Teilrückführungen des TLTRO-Programmes auf 4.041,9 Mio. EUR. Mehr als 60% dieser Verbindlichkeiten entfielen auf die Raiffeisenbankengruppe Österreich, dabei stellten die Verbindlichkeiten gegenüber den Salzburger Raiffeisenbanken die größte Einzelposition dar.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden wurden mit 3.342,8 Mio. EUR bilanziert und stiegen damit um 7,6% im Vergleich zum Vorjahr. Während sich die Giroeinlagen um 12,2 Mio. EUR und die Termineinlagen um 283,5 Mio. EUR erhöhten, reduzierten sich die Spar-

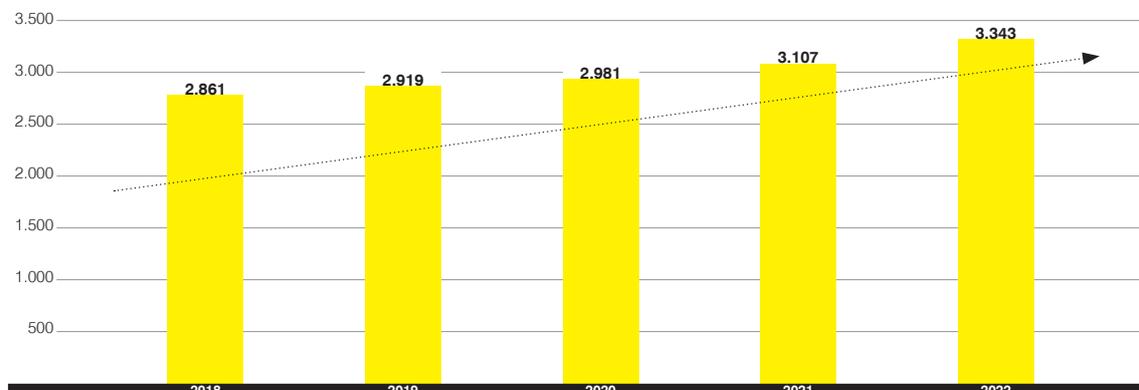
einlagen um 60,0 Mio. EUR. Die Primäreinlagen stellen damit weiterhin eine solide Basis für die gute Liquiditätsausstattung des Raiffeisenverbandes Salzburg dar.

Seit 2018 stiegen die Einlagen von Kunden um 16,9% und damit um durchschnittlich 4,0% p.a. Diese äußerst positive Entwicklung spiegelt das große Vertrauen der Kund:innen in den Raiffeisenverband Salzburg wider.

Die verbrieften Verbindlichkeiten stiegen im Berichtsjahr um 33,2% und beliefen sich zum Jahresultimo auf 1.438,2 Mio. EUR.

Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 22,1 Mio. EUR auf 67,0 Mio. EUR.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Mio. EUR (2018 – 2022)



Die passiven Rechnungsabgrenzungen wurden mit 6,1 Mio. EUR (VJ: 4,9 Mio. EUR) bilanziert.

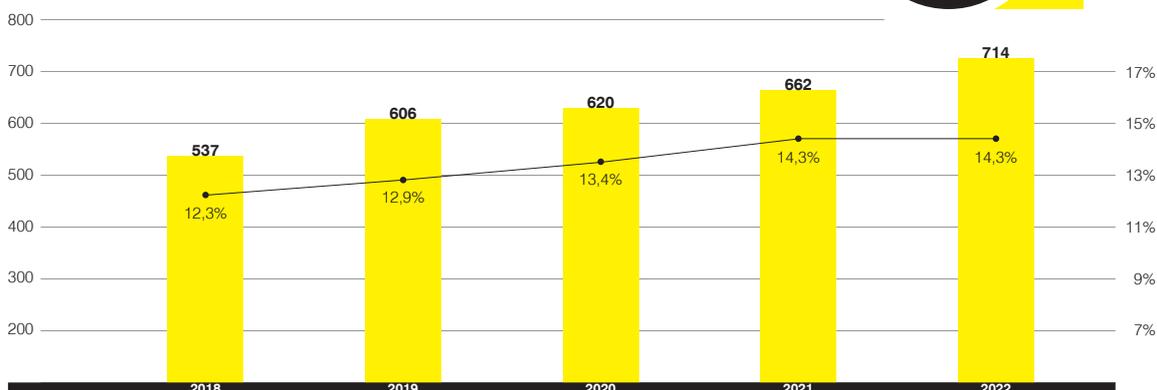
Die gesamten Rückstellungen stiegen um 5,5% und bilanzierten mit 90,8 Mio. EUR. Die Erhöhung ist insbesondere auf die Anpassung der Abzinsungsfaktoren bei den Personalrückstellungen zurückzuführen.

Das harte Kernkapital (CET 1) betrug zum Ultimo 714,0 Mio. EUR (VJ: 662,5 Mio. EUR). Der Anstieg von 51,5 Mio. EUR ist insbesondere auf die Erhöhung der Gewinnrücklagen zurückzuführen. Die harte Kernkapitalquote (CET 1) konnte mit 14,3% konstant gehalten werden.

Seit 2018 erhöhte sich das harte Kernkapital um 177,3 Mio. EUR. Dies entspricht einem Anstieg von insgesamt 33,0% oder durchschnittlich 7,4% p.a. Die AT-1-Anleihen bilanzierten unverändert mit 12,0 Mio. EUR. Damit lag die Kernkapitalquote bei 14,6% und somit um 0,3%-Punkte über der harten Kernkapitalquote.

Die gesamten Eigenmittel betragen 810,7 Mio. EUR und stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 54,7 Mio. EUR. Die Gesamtkapitalquote betrug 16,2% (VJ: 16,3%) und lag somit deutlich über dem gesetzlichen Mindestanforderung von 12,6% (inkl. Kapitalerhaltungspuffer und SREP-Aufschlag).

Hartes Kernkapital in Mio. EUR (2018 – 2022)



■ Hartes Kernkapital (CET1) • Harte Kernkapitalquote (CET1)

Das Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) bilanzierte im Berichtsjahr unverändert mit 38,0 Mio. EUR.

Das Eigenkapital (ohne Anrechnung der IPS-Rücklage sowie exklusive Bilanzgewinn) stieg auf 724,6 Mio. EUR und setzt sich aus dem gezeichneten Kapital, der Kapitalrücklage, den Gewinnrücklagen, der Haftrücklage und dem Fonds für allgemeine Bankrisiken zusammen.

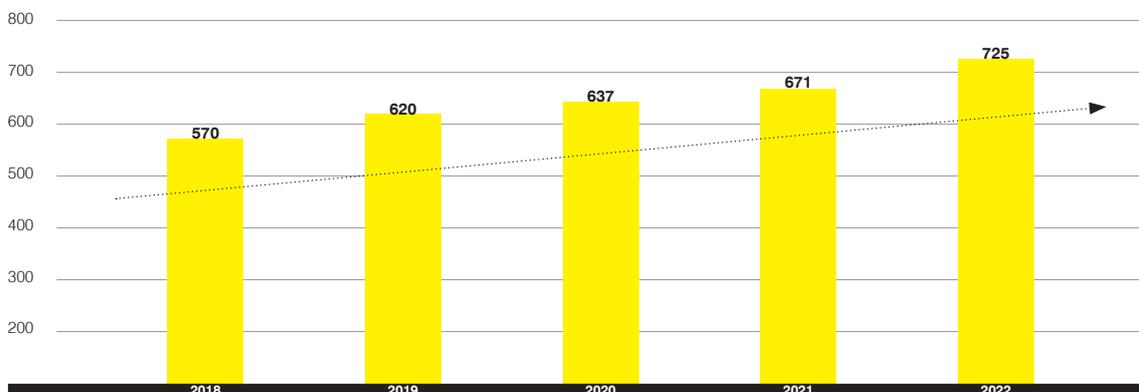
Seit 2018 stieg das bilanzielle Eigenkapital um insgesamt 154,5 Mio. EUR oder 27,1%. Dies entspricht einem durchschnittlichen Wachstum von 6,2% p.a.

Ertragslage und Rentabilität

Der Nettozinsertrag, resultierend aus Zinsen und ähnlichen Erträgen abzüglich Zinsaufwendungen und ähnlichen Aufwendungen, erhöhte sich um 8,5 Mio. EUR auf 80,1 Mio. EUR. Neben einem Wachstum der Kundenforderungen waren vor allem die Leitzinserhöhungen durch die EZB dafür verantwortlich.

Die Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen stiegen im Berichtsjahr um 5,8 Mio. EUR auf 17,7 Mio. EUR. Der Provisionsüberschuss, resultierend aus Provisionserträgen saldiert mit den Provisionsaufwendungen, betrug 37,2 Mio. EUR (VJ: 39,4 Mio. EUR).

Bilanzielles Eigenkapital ohne Bilanzgewinn in Mio. EUR (2018 – 2022)



Im abgelaufenen Jahr standen die Märkte unter starkem Einfluss der geopolitischen Verwerfungen. Trotz dieses schwierigen Umfelds konnte das Kundendepotvolumen mit 3,1 Mrd. EUR auf einem konstant hohen Niveau gehalten werden. Auch beim Provisionsüberschuss aus dem Geschäft mit Wertpapieren konnte mit 11,9 Mio. EUR wieder das Vorjahresniveau erreicht werden (VJ: 12,0 Mio. EUR).

Der Provisionsüberschuss aus dem Zahlungsverkehr lag mit 14,5 Mio. EUR um 0,7 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau. Im gesamten Zahlungsverkehr (national und grenzüberschreitend) wurden 2022 75,3 Mio. Transaktionen mit einem Gesamtvolumen von 131 Mrd. EUR durchgeführt. 97% der Kundenaufträge wurden elektronisch angeliefert.

Die ELBA-Anwender:innen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um knapp 6,3%. Damit sind in der Raiffeisen Bankengruppe Salzburg per Jahresende 2022 über 190.000 ELBA-Anwender:innen registriert.

Die Provisionsüberschüsse aus dem Kreditgeschäft bilanzierten mit 3,0 Mio. EUR und lagen damit um 1,9 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau.

Die Provisionsüberschüsse im Bauspar- und Versicherungsbereich erreichten 4,5 Mio. EUR (VJ: 4,3 Mio. EUR). Die sonstigen Provisionsüberschüsse bilanzierten mit 3,2 Mio.

EUR. Dies stellt einen Anstieg von 0,2 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr dar.

Der Ertragssaldo aus Finanzgeschäften blieb mit 3,2 Mio. EUR unverändert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um 4,9 Mio. EUR und betragen zum Jahresultimo 115,0 Mio. EUR. Darin enthalten sind die Erträge der Salzburger Lagerhäuser, die 2022 wieder ein außerordentlich gutes Geschäftsjahr verzeichnen konnten.

Der Nettoumsatz der Salzburger Lagerhäuser erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 47,0 Mio. EUR auf 391,5 Mio. EUR. Ein wesentlicher Treiber dieses Umsatzwachstums waren die im Geschäftsjahr 2022 stark gestiegenen Nettoumsätze (+30,7 Mio. EUR) in der Sparte Energie.

Insgesamt konnten die Warenbetriebe ihre Erträge auf 73,6 Mio. EUR steigern. Das Salzburger Lagerhaus erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2022 ein Betriebsergebnis von 10,8 Mio. EUR.

In Summe stiegen die Betriebserträge des Raiffeisenverbandes Salzburg um 7,2% im Vergleich zum Vorjahr auf 253,2 Mio. EUR.

Die Betriebsaufwendungen betragen im Geschäftsjahr insgesamt 197,3 Mio. EUR und steigerten sich damit um 24,4 Mio. EUR.

Der Personalaufwand bilanzierte mit 123,5 Mio. EUR und wies damit einen Anstieg von 11,4% auf. Der Sachaufwand (sonstige Verwaltungsaufwendungen) erhöhte sich um 9,0 Mio. EUR auf 54,5 Mio. EUR. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 10,5 Mio. EUR um 3,2 Mio. EUR über dem Vorjahreswert.

Das Betriebsergebnis als Saldogröße von Betriebserträgen und Betriebsaufwendungen verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 7,3 Mio. EUR und betrug zum Jahresultimo 55,9 Mio. EUR.

Insbesondere aufgrund einer weiteren Dotierung der § 57 Rücklage betrug das Bewertungsergebnis bei den Posten Forderungen und Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens -2,5 Mio. EUR.

Im Berichtsjahr wurde ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 53,4 Mio. EUR erzielt. Die Steuerleistung belief sich auf insgesamt 14,2 Mio. EUR (VJ: 9,5 Mio. EUR). Folglich konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von 39,2 Mio. EUR erzielt werden (VJ: 33,7 Mio. EUR).

Die Rücklagenbewegung ergab insgesamt eine Zuweisung von 33,7 Mio. EUR. Die Dotierung der Gewinnrücklagen betrug 27,5 Mio. EUR.

Als Jahresgewinn für das Geschäftsjahr 2022 wird ein Bilanzgewinn von 5,5 Mio. EUR ausgewiesen.

Die Cost-Income-Ratio (CIR) für den Bankbetrieb (bereinigt um das Salzburger Lagerhaus, ORG/IT und Revision), als Verhältniszahl der Betriebsaufwendungen zu den Betriebserträgen, betrug 67,8% und stieg im Vergleich zum Vorjahr um 2,8%-Punkte.

Der Return on Equity (ROE) vor Steuern – eine Kennzahl, die das EGT in Relation zum durchschnittlichen Eigenkapital des Jahres 2022 setzt – betrug im Berichtsjahr 7,7%.

Zweigniederlassungen

Insgesamt werden 12 besetzte Zweigniederlassungen in der Stadt Salzburg (10), im Raum Zell am See (1) und in Oberndorf (1) betrieben. Der durchschnittliche Mitarbeiter:innenstand dieser 12 Zweigniederlassungen belief sich in 2022 auf 111 Mitarbeiter:innen.

Risiko- management

Ein aktives Management identifizierter Risiken ist Voraussetzung für eine nachhaltig erfolgreiche Unternehmensentwicklung und somit für den Raiffeisenverband Salzburg von zentraler Bedeutung.

Im Interesse der Kund:innen und Eigentümer:innen gewährleistet der Raiffeisenverband Salzburg durch den Einsatz adäquater Methoden und Systeme auf dem Gebiet des Risikomanagements und -controllings die langfristige Sicherheit und Rentabilität des Unternehmens.

Die Geschäftsleitung erachtet die verwendeten und im Risikohandbuch verankerten Risikomanagementsysteme dem Geschäftsmodell und der Strategie des Raiffeisenverbandes Salzburg entsprechend als angemessen.

Risikostrategie

Die Geschäftsleitung des Raiffeisenverbandes Salzburg ist für alle wesentlichen Elemente des Risikomanagements verantwortlich und legt auf Grundlage der geschäftspolitischen

Ausgangssituation unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit, der personellen und der technisch-organisatorischen Ausstattung die (Risiko-)Strategie für den Raiffeisenverband Salzburg und dessen Konzernunternehmen fest. Darin sind die Unternehmensziele und die zu ihrer Erreichung erforderlichen Maßnahmen definiert. Die von der Unternehmensstrategie abgeleitete Risikostrategie umfasst hierbei die geplante Entwicklung aller wesentlichen Geschäftsaktivitäten und ist in Teilstrategien gegliedert. Zudem umfasst die Verantwortung der Geschäftsleitung auch die Einrichtung angemessener interner Kontrollverfahren.

Vor Aufnahme neuartiger Geschäfte – darunter versteht der Raiffeisenverband Salzburg insbesondere neue Produkte, Dienstleistungen, Märkte, Geschäftstätigkeiten, Vertriebswege und Währungen –, bei wesentlichen Veränderungen bestehender Geschäfte oder Systeme (z.B. IT-Änderungsprozesse) sowie bei Auslagerung bestehender oder neuer Geschäfte (Outsourcing) erfolgt grundsätzlich im Rahmen des Produkteinführungsprozesses (PEP) eine umfassende Analyse

sämtlicher geschäftsspezifischer Risiken. Die Risikostrategie ist das zentrale Fundament für die Ausgestaltung der Risikokultur im Raiffeisenverband Salzburg. Sie wird im Risikohandbuch veröffentlicht, regelmäßig überarbeitet und steht in abgestimmter Form für alle identifizierten Risikoarten zur Verfügung. Beschlüsse über erforderliche Anpassungen und Änderungen der Risikostrategie obliegen ausschließlich der Geschäftsleitung.

Ergänzt wird die Risikostrategie bezüglich detaillierter Erläuterungen zu methodischen Regelungen durch das Risikohandbuch. Das Risikohandbuch beschreibt insbesondere die Risikomessmethoden für die im Raiffeisenverband Salzburg quantifizierten Risikoarten.

Darüber hinaus werden die Organigramme und risikorelevanten Geschäftsprozesse sowie die zugehörigen operativen und Wirksamkeitskontrollen erhoben und zentral im Raiffeisenverband-Salzburg-Prozessportal abgebildet.

Der Raiffeisenverband Salzburg verfolgt generell eine zurückhaltende Risikopolitik. Dies ist erkennbar an der konservativen Gestionierung der Kredit- und Beteiligungspositionen, dem sehr geringen Handelsbuchvolumen (kleines Handelsbuch) sowie dem äußerst geringen Marktpreisrisiko. Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich nur zu Absicherungszwecken verwendet. Dokumentiert

wird diese Absicherungsstrategie bei Zinsswaps über die Bewertungsrichtlinien des Hedge Accountings.

Organisation des Risikomanagements

Der Raiffeisenverband Salzburg vermeidet Interessenskonflikte durch eine konsequente aufbau- und ablauforganisatorische Trennung zwischen Markt- und Marktfolgebereichen bis in die Ebene der Geschäftsleitung.

Die Funktion des zentralen und unabhängigen Risikomanagements gemäß § 39 Abs. 5 BWG wird durch den Abteilungsleiter Risikomanagement wahrgenommen. Dieser berichtet an den Geschäftsleiter Unternehmenssteuerung sowie die gesamte Geschäftsleitung. Die Berichterstattung an den Prüfungs- bzw. Risikoausschuss des Aufsichtsrates erfolgt durch den Abteilungsleiter Risikomanagement bzw. den Geschäftsleiter Unternehmenssteuerung.

Die von den Marktbereichen unabhängige Organisationseinheit (OE) Risikosteuerung (Abteilung Risikomanagement) stellt die Transparenz sämtlicher identifizierter Risikoarten des Raiffeisenverbandes Salzburg sicher und überwacht die Risiken auf Portfolioebene und auf Gesamtbankebene. Zudem nimmt die OE Risikosteuerung eine Beratungsfunktion für sämtliche risikorelevanten Fragestellungen wahr und ist für den Prozess der Risikopla-

nung und Kapitalallokation der Raiffeisenverband Salzburg KI-Gruppe verantwortlich. Dabei erfolgt im Rahmen der jährlich durchgeführten, revolvierenden 3-Jahresplanung die Festlegung und Limitierung der geplanten Risikostruktur.

Die interne Revision überwacht als unabhängiger unternehmensinterner Bereich die Betriebs- und Geschäftsabläufe sowie das Risikomanagement. Die Revision, die unmittelbar an die Geschäftsleitung berichtet, gewährleistet damit die unabhängige Prüfung von Wirksamkeit und Angemessenheit des Risikomanagementsystems.

Der Risikomanagementprozess des Raiffeisenverbandes Salzburg baut auf einem umfassenden Instrumentarium zur Identifikation, Analyse und Bewertung, Steuerung, Überwachung sowie zum Reporting von Risiken auf. Die angewandten Methoden und Instrumente umfassen damit sämtliche Aktivitäten zum systematischen Umgang mit Risiken und werden fortlaufend nach betriebswirtschaftlichen und aufsichtsrechtlichen Kriterien weiterentwickelt.

Um unerwünschte Entwicklungen rechtzeitig erkennen und entsprechende Entscheidungen treffen zu können, fließen die Ergebnisse der laufenden Risikoüberwachung in das Risikoberichtswesen ein. Ein zentrales Element des Berichtswesens ist neben täglichen Ri-

sikoreports der monatliche Risikobericht der Raiffeisenverband Salzburg KI-Gruppe, der die Risikotragfähigkeit analysiert sowie die Limitauslastungen sämtlicher quantifizierter Risikoarten und ausgewählter Steuerungseinheiten darstellt.

Der Risikoausschuss des Aufsichtsrates berät die Geschäftsleitung hinsichtlich der aktuellen und zukünftigen Risikobereitschaft und Risikostrategie. Er überwacht die Umsetzung dieser Risikostrategie im Zusammenhang mit der Steuerung, Überwachung und Begrenzung von Risiken gemäß § 39 Abs. 2 sowie Abs. 2b BWG, der Eigenmittelausstattung und der Liquidität.

Risikotragfähigkeit

Im Rahmen der Gesamtbanksteuerung werden den quantifizierten Risiken sowohl ein Ökonomisches (Substanz des Unternehmens / Gone Concern) als auch ein Going Concern (Sicherstellung der Unternehmensfortführung) Risikodeckungspotential gegenübergestellt. Übergeordnetes Ziel beider Sichten ist dabei die permanente Sicherstellung eines Risikodeckungspotenziales (RDP) oberhalb der eingegangenen Risiken.

Der Raiffeisenverband Salzburg identifiziert relevante Risiken im Rahmen der regelmäßig durchgeführten Risikoselbsteinschätzung. Abgestimmt auf die Risikostrategie werden

sämtliche quantifizierte Risikoarten limitiert. Diese Limitierung erfolgt unter Berücksichtigung der Ökonomischen Perspektive (Value-at-Risk Konfidenzniveau von 99,9% – 1 Jahr Haltedauer) als Kernsteuerungsgröße. Die Going-Concern-Perspektive (Value-at-Risk Konfidenzniveau von 95% – 1 Jahr Haltedauer) sowie die Überwachung verschiedener Kennzahlen werden als Nebenbedingungen in die Risikotragfähigkeitsanalyse integriert.

Durch laufende Überwachung im Rahmen des Risikoreportings wird sichergestellt, dass sich die tatsächlich eingegangenen Risiken innerhalb der vorgegebenen Limits bewegen. Somit wird gewährleistet, dass der Raiffeisenverband Salzburg jederzeit in der Lage ist, die eingegangenen Risiken auch tragen zu können.

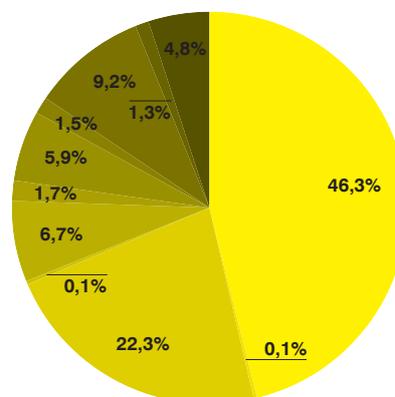
Regelmäßig durchgeführte Stresstests (integriert, reverse und barwertig) ergänzen die Risikotragfähigkeitsanalyse. Vor dem Hintergrund des Russland-Ukraine-Krieges erfolgte eine entsprechende Aktualisierung der sektorweit einheitlichen Stressszenarien – das Ergebnis des überarbeiteten Stresstests bestätigt die Ergebnisse der Vorjahre, wonach der RVS die angenommenen Auswirkungen gut verkraften kann.

Die durchschnittliche Risikoauslastung betrug im Berichtsjahr 79,6% des allozierten Risikolimites bzw. 69,3% des gesamten Risi-

kodeckungspotenziales und lag somit deutlich unter den eingeräumten Limits bzw. der vorhandenen Risikodeckungsmasse.

Die nachfolgende Darstellung zeigt das Kreditrisiko und das Beteiligungsrisiko als bedeutendste der quantifizierten Risikoarten (Ökonomische Perspektive) des Raiffeisenverbandes Salzburg.

Anteil der quantifizierten Risikoarten am ökonomischen Gesamtbankrisiko der RVS-KI-Gruppe per 31.12.2022



■	46,3%	Kreditrisiko
■	0,1%	FW- & TT-Kreditrisiko
■	22,3%	Beteiligungsrisiko
■	0,1%	CVA-Risiko
■	6,7%	Immobilienrisiko
■	1,7%	Marktrisiko
■	5,9%	Operationelles Risiko
■	1,5%	Credit Spread Risiko
■	9,2%	Makroökonomisches Risiko
■	1,3%	Länderrisiko
■	4,8%	Sonstige Risiken
■	0,0%	Liquiditätsrisiko

Wesentliche Risikoarten

Unter Risiko versteht der Raiffeisenverband Salzburg ungünstige zukünftige Entwicklungen, die sich nachteilig auf die Vermögens-, Ertrags- oder Liquiditätslage der Bank auswirken können. Die für den Raiffeisenverband Salzburg wesentlichsten Risikoarten stellen das Kreditrisiko, das Beteiligungsrisiko und – aufgrund der Zentralinstitutsfunktion für die Salzburger Raiffeisenbanken – das Liquiditätsrisiko dar. Die im Raiffeisenverband Salzburg eingerichteten Methoden und Instrumente gewährleisten die frühzeitige Identifikation sowie die umfassende Analyse und Bewertung, Aggregation und Darstellung, Planung und Limitierung, Steuerung, Überwachung und Reporting sämtlicher wesentlicher Risikoarten.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko als bedeutendste Risikoart umfasst neben dem klassischen Kreditrisiko auch das Kontrahenten- und Emittentenrisiko sowie das Leasingrisiko. Die Unterteilung erfolgt dabei nach den betroffenen Produktgruppen, wobei Krediten das klassische Kreditrisiko, Derivaten das Kontrahentenrisiko, Wertpapieren das Emittentenrisiko und Leasinggeschäften das Leasingrisiko zugeordnet wird. Das Fremdwährungs- und Tilgungsträgerkreditrisiko wird im Raiffeisenverband Salzburg als eigene Risikoart definiert und in die Risikotragfähigkeitsrechnung einbezogen. Der Raiffeisenverband Salzburg verfolgt

dabei eine restriktive Neukreditvergabe und ist bestrebt, seinen ohnehin geringen Anteil von deutlich unter 5,0% des Kundenkreditvolumens weiter zu reduzieren. Ergänzend werden das Länderrisiko, das Makroökonomische Risiko und das CVA-Risiko (Credit Value Adjustment) als eigene Risikoarten definiert und in die Risikotragfähigkeitsrechnung einbezogen.

Das Länderrisiko drückt sich aus in der Gefahr, dass Forderungen aus grenzüberschreitenden Geschäften wegen hoheitlicher Maßnahmen ausfallen könnten (Transfer- und Konvertierungsrisiko) sowie in der Gefahr, dass die wirtschaftliche oder politische Situation des Landes negative Auswirkungen auf die Bonität des Schuldners zur Folge haben. Es beinhaltet die Zahlungsunfähigkeit oder fehlende Zahlungsbereitschaft des Landes, dem der/die Geschäftspartner:in zugeordnet ist. Dieses Risiko resultiert aus der geografischen Lage der Risikoposition und ist unabhängig vom eigentlichen Kreditnehmenden.

Das Makroökonomische Risiko resultiert aus einer – durch gesamtwirtschaftliche Verschlechterungen hervorgerufenen – Reduzierung der Ertragslage der Gegenpartei und einer damit einhergehenden Verschlechterung der Risikoparameter. Das CVA-Risiko stellt auf die Bewertung von Derivaten ab und beschreibt das Risiko potenzieller Marktwertverluste durch erhöhte Kreditrisikoprämien für

die Gegenpartei – ohne dass diese ausfällt. Die Organisationseinheit Kreditrisikomanagement (Abteilung Risikomanagement) ist für die Gestaltung und Umsetzung einer einheitlichen Kreditpolitik und für die Qualitätssicherung der Risikobeurteilung im Kreditgeschäft verantwortlich. So wird die Risikosituation des Kreditnehmenden laufend durch die Beurteilung der wirtschaftlichen Situation mittels bankinterner Ratingsysteme sowie durch regelmäßige Bewertung der risikomindernden Sicherheiten betrachtet.

Die Kreditrisikomanagementprozesse werden zeitnah an sich ändernde Bedingungen angepasst, wobei Wirksamkeit und Angemessenheit der Prozesse regelmäßig unter Berücksichtigung des Risikogehalts und der Strategie von den fachlich zuständigen Mitarbeiter:innen überprüft wird. Es wird sichergestellt, dass die Geschäftsaktivitäten auf der Grundlage entsprechender, schriftlich fixierter und den betroffenen Mitarbeiter:innen in geeigneter Weise bekannt gemachter Richtlinien, betrieben werden.

Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko wird im Raiffeisenverband Salzburg als eigene Risikoart definiert und stellt auf das Risiko möglicher Verluste aus der Bereitstellung von Eigenkapital bzw. hybrider Eigenmittelbestandteile im Bankbuch sowie stille Gesellschaftereinlagen (typisch und atypisch) an direkte Tochtergesell-

schaften des Raiffeisenverbandes Salzburg sowie an direkte Tochtergesellschaften von Mitgliedern der Raiffeisenverband Salzburg-KI-Gruppe ab. Mitglieder der Raiffeisenverband Salzburg-KI-Gruppe werden direkt über die Transparenzmethode in die Gesamtbanksteuerung aufgenommen und nicht über das Beteiligungsrisiko abgebildet.

Marktrisiko

Als Marktrisiko- bzw. Marktpreisrisiko bezeichnet man das Risiko finanzieller Verluste aufgrund der Änderung von Marktpreisen. Abhängig von dem verursachenden Parameter unterscheidet man z.B. Zinsrisiken, Wechselkursrisiken, Aktienkursrisiken etc. Die Aktiv/Passiv-Runde, in der alle Geschäftsleiter:innen vertreten sind, trägt die oberste Verantwortung für das Marktrisiko und legt die Strategie fest. Im Rahmen der Aktiv/Passiv-Runde wird regelmäßig über die aktuelle Risikosituation berichtet und es werden entsprechende Steuerungsmaßnahmen getroffen.

Der Raiffeisenverband Salzburg verfolgt grundsätzlich eine risikoarme Strategie bezüglich Marktrisiken und führt lediglich ein kleines Handelsbuch gemäß Art. 94 CRR. Die Messung der Marktrisiken erfolgt sowohl mittels aufsichtsrechtlichem Standardverfahren (quartalsweise) als auch mittels eines internen Verfahrens (monatliche Value-at-Risk [VaR] Messung auf Basis historischer Simulation).

Credit Spread Risiko

Das Credit Spread Risiko wird als eigene Risikoart definiert und in die Risikotragfähigkeitsrechnung einbezogen. Es bezeichnet potenzielle Verluste aufgrund sich ändernder Marktpreise, hervorgerufen durch Änderungen von Credit Spreads bzw. der Spreadkurve im Vergleich zum risikofreien Zinssatz.

Liquiditätsrisiko

Unter dem Liquiditätsrisiko versteht der Raiffeisenverband Salzburg einerseits die Gefahr der Zahlungsunfähigkeit des Instituts (Operatives Liquiditätsrisiko) und andererseits die Gefahr erhöhter eigener Refinanzierungskosten aufgrund von Liquiditätsgaps (Strukturelles Liquiditätsrisiko) bei fehlender Möglichkeit zur Weiterverrechnung auf der Aktivseite.

Als regionale Universalbank schöpft der Raiffeisenverband Salzburg seine Liquidität zum Großteil aus Kundeneinlagen und ist nur bedingt von Geld- und Kapitalmärkten abhängig. Oberstes Ziel ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungs- und Refinanzierungsfähigkeit.

Der Schwerpunkt des Liquiditätsrisikomanagements des Raiffeisenverbandes Salzburg liegt auf dem operativen Liquiditätsrisiko, das durch zahlreiche Maßnahmen adäquat begrenzt und konservativ im Sinne einer Übererfüllung gesetzlicher Anforderungen gesteuert wird.

Eine wesentliche Steuerungsgröße für das operative Liquiditätsrisiko ist der Liquiditätspuffer, der eine ausreichend lange Überlebenszeit (Survival Period) im normalen Geschäftsbetrieb als auch in möglichen Stressphasen gewährleistet. Der Puffer besteht überwiegend aus Level 1 High Quality Liquid Assets Wertpapieren und weist somit kontinuierlich eine sehr hohe Qualität auf.

Der Raiffeisenverband Salzburg ergreift regelmäßig Maßnahmen zur Steuerung von Höhe und Qualität des Liquiditätspuffers sowie der In- und Outflows zur Erfüllung der Survival Period als auch der gesetzlich geforderten Liquidity Coverage Ratio (LCR). Beides wurde regelmäßig im laufenden Geschäftsjahr erfüllt. Darüber hinaus werden weitere aufsichtsrechtliche Anforderungen wie Net Stable Funding Ratio (NSFR) und Asset Encumbrance sichergestellt.

Zusätzlich zu den primären Refinanzierungsquellen nimmt der Raiffeisenverband Salzburg am Tenderverfahren der EZB teil und nutzt die Möglichkeit, Credit-Claims bei der OeNB bzw. Deutschen Bundesbank einzureichen. Weiters hat der Raiffeisenverband Salzburg Zugang zu den Handelsplattformen der Eurex Frankfurt bzw. der Schweizer Repo-of-Six für die EUR-/FW-Refinanzierung. Unter Strukturellem Liquiditätsrisiko versteht der Raiffeisenverband Salzburg die Veränderung der Liquiditätskosten beim Schließen

von Liquiditätslücken aufgrund einer bonitätsbedingten Refinanzierungsverteuerung (Refinanzierungsrisiko). Eine bonitätsbedingte Refinanzierungsverteuerung kann unabhängig vom Zinsniveau eintreten, wenn sich die Bonität des Raiffeisenverbandes Salzburg verschlechtert. Strukturelles Liquiditätsrisiko entsteht, wenn der Raiffeisenverband Salzburg seine Forderungen auf der Aktivseite nicht liquiditätsfristenkongruent refinanziert. Der RVS strebt ein geringes Strukturelles Liquiditätsrisiko an. Ziel ist, die Liquiditätsfristentransformation und das damit einhergehende Risiko zu minimieren. Dies erfolgt über die Steuerung der überjährigen Liquiditätsgaps. Die Erzielung von Erträgen aus der Liquiditätsfristentransformation wird vom RVS nicht aktiv angestrebt.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko ist die Gefahr von direkten und indirekten Schäden, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens der internen Infrastruktur, interner Verfahren, Systeme oder Prozesse, von Mitarbeiter:innen oder infolge externer Einflüsse eintreten. Darunter sind auch das Rechtsrisiko, sämtliche Vorkehrungen gegen Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, das Outsourcingrisiko sowie das IKT-Risiko gem. EBA/GL/2017/05 zu verstehen.

Der RVS verfügt in diesem Zusammenhang über diverse Instrumente und Methoden zur

Identifikation und Beurteilung sowie Vermeidung operationeller Risiken, wie z.B. zentrale, einheitliche IT-Systeme, zentral gewartete, standardisierte Musterverträge, einheitliche Richtlinien für den Geschäftsverkehr, Handbücher für das Notfall- und Krisenmanagement, für die IT-Sicherheit sowie zum BCM (Business Continuity Management), Einbindung des Risikomanagements in das Security Komitee und das ISMS (Informationssicherheits-Managementsystem).

In Bezug auf BCM-Maßnahmen im Kontext der Corona-Krise wurden diese übergreifend vom Krisenstab koordiniert, der seit Anfang März 2020 in unterschiedlichen Zeitabständen tagte und u.a. das Ziel verfolgte, Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs im Kontext der Corona-Krise zu definieren und umzusetzen. Mit Auslaufen der Covid-Maßnahmen wurde der Krisenstab im Jahr 2022 stillgelegt.

Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken bezeichnen Ereignisse oder Bedingungen in Bezug auf Nachhaltigkeitsfaktoren (Umwelt, Soziales, Governance), deren Eintreten tatsächlich oder potenziell wesentliche negative Auswirkungen auf den Wert von Vermögenswerten bzw. auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Reputation eines Unternehmens haben könnten. Speziell im Zusammenhang mit Klimarisiken wird weiters zwischen physischen

Risiken als Folge veränderter klimatischer Bedingungen (z.B. häufiger eintretende Naturkatastrophen und Extremwetterereignisse) und transitorischen Risiken als Folge der Entwicklung hin zu einer CO₂-armen Wirtschaft und Gesellschaft (z.B. Einführung einer CO₂-Steuer) unterschieden.

Nachhaltigkeitsrisiken werden nicht als eigenständige Risikoart betrachtet, sondern nehmen in unterschiedlichem Ausmaß auf identifizierte Risiken Einfluss und werden somit in das bestehende Risikomanagement integriert. In diesem Zusammenhang wurde eine Risikoinventur vorgenommen, in der potenziell erhöhte Auswirkungen von Nachhaltigkeitsrisiken vor allem auf das Kreditrisiko, makroökonomische Risiko, Beteiligungsrisiko, operationelle Risiko und das sonstige Risiko/Reputationsrisiko identifiziert wurden.

Das Nachhaltigkeitsmanagement des Raiffeisenverbandes Salzburg ist für die Umsetzung sowie die laufende Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie, die Analyse und Überwachung aktueller Nachhaltigkeitsentwicklungen sowie die Koordination sämtlicher Nachhaltigkeitsmaßnahmen zuständig. Aus einem eigenen Projekt zur EBA Leitlinie Kreditvergabe und -überwachung (EBA/GL/2020/06) wurden Maßnahmen u.a. zum Rahmenwerk für das Risikomanagement, zur Berücksichtigung der Klima- und Umweltrisiken im Kreditgewährungsprozess (inkl. Über-

wachung) sowie in der Bonitätsbeurteilung mittels Softfacts abgeleitet. Zur Einholung kund:innenspezifischer Nachhaltigkeitsinformationen und Verbesserung der notwendigen Datengrundlage wird nunmehr der OeKB ESG Data Hub eingesetzt. Ein Fokus der aktuell implementierten Regelungen liegt auf der Definition nachhaltiger Finanzierungen sowie der Erarbeitung eines Standards zur Messung von Treibhausgasemissionen (PCAF). Zur Minimierung der identifizierten Risiken im operationellen Risiko gibt es Maßnahmenpläne bspw. für Cyber-Crime Angriffe oder Hochwasser.

Sonstige Risikoarten

Aktuell nicht quantifizierte Risikoarten werden über die sonstigen Risiken mittels pauschalen Aufschlages auf die quantifizierten Risikoarten entsprechend berücksichtigt und unterliegen zudem einem qualitativen Controlling.

Darunter subsumiert der Raiffeisenverband Salzburg die nachfolgenden Risikoarten: das Risiko aus dem Geschäftsmodell, das Risiko einer übermäßigen Verschuldung, das systemische Risiko sowie das Verbriefungsrisiko.

Die Möglichkeiten zur Quantifizierung dieser Risikoarten befinden sich in einem kontinuierlichen Weiterentwicklungsprozess.

Forschung und Entwicklung

Bezüglich Forschung und Entwicklung ergaben sich branchenbedingt keine Anmerkungen.

Kontroll- und Risikomanagementsystem

Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die Geschäftsleitung des Raiffeisenverbandes Salzburg stellt durch ein nachweislich wirksames und angemessenes internes Kontrollsystem die korrekte Abbildung der Geschäftsfälle in der Rechnungslegung sicher.

Das interne Kontrollsystem zum Rechnungslegungsprozess ist dazu konzipiert, angemessene Sicherheit bei der Erstellung und der

wahrheitsgetreuen Darstellung von veröffentlichten Jahresabschlüssen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen des BWG, des UGB und der CRR zu gewährleisten. Die Verantwortlichkeiten für die einzelnen Bestandteile und Prozessschritte im Zusammenhang mit der Rechnungslegung sind klar definiert und einzelnen Abteilungen zugeordnet. Aufsichtsrat und Vorstand stützen sich dabei auf die Expertise der Fachleute, insbesondere des Bereiches Unternehmenssteuerung. Der Aufsichtsrat nimmt die Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems wahr.

Das interne Kontrollsystem ist implementiert und im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess in Dienstanweisungen dokumentiert. Das interne Kontrollsystem ist durch die definierten Kontrollen wie 4-Augen-Prinzip, Überprüfung der Datenqualität und Plausibilitätskontrollen integrierter Bestandteil von technischen und organisatorischen Prozessen, verbindet Risiko und Compliance und stellt sicher, dass auf Basis definierter Risiken adäquate Kontrollen implementiert und korrekt ausgeführt werden. So wird die Trennung von sensiblen Tätigkeiten durch eine restriktive Vergabe von IT-Berechtigungen unterstützt.

Einen wichtigen Eckpfeiler des internen Kontrollsystems stellt der regelmäßige Informationsaustausch zwischen den einzelnen, am Rechnungslegungsprozess beteiligten Organisationseinheiten dar. Die interne Revision überprüft unabhängig und regelmäßig auch im Bereich des Rechnungswesens die Einhaltung der internen Vorschriften. Der Leiter der internen Revision berichtet direkt an die Geschäftsleitung.

Ausblick 2023

Das Jahr 2023 wird weiterhin maßgeblich vom Ukrainekrieg und den damit einhergehenden Folgen wie Inflation und Energieknappheit geprägt sein. Auch die Zinsentwicklungen durch die zu erwartenden neuerlichen Leitzinssatzerhöhungen von FED und EZB werden unser Geschäft wesentlich beeinflussen. Faktoren, die die Investitionsbereitschaft von Unternehmen und das Wachstum der Wirtschaft vermutlich weiter bremsen werden.

Die Wirtschaftsforschungsinstitute prognostizieren für 2023 ein geringes Wirtschaftswachstum bei weiterhin hoher Inflation. Auch die Prognosen für sämtliche weitere Wirtschaftskennzahlen – ob Exporte, Anlageinvestitionen oder privater Konsum – lassen ein herausforderndes Jahr 2023 erwarten. Die Arbeitslosigkeit soll weiterhin niedrig bleiben. Für 2024 werden hingegen in allen Bereichen wieder bessere Kennzahlen vorhergesagt.

Die Raiffeisen Bank International (RBI) als größte Bankbeteiligung des RVS verzeichnete im Geschäftsjahr 2022 trotz des Russland-Ukraine Konfliktes einen sehr positiven Geschäftsverlauf.

Die RBI prüft derzeit alle strategischen Optionen für die Zukunft der Raiffeisenbank Russland bis hin zu einem sorgfältig gesteuerten Rückzug aus Russland. Die rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen für den Ausstieg gestalten sich als schwierig und ändern sich zudem ständig. Derzeit kann die RBI keinen Zeitpunkt nennen, zu dem diese Evaluierung abgeschlossen sein wird.

Der Raiffeisenverband Salzburg wird seine Kund:innen in der Region weiterhin mit ausreichender Liquidität versorgen. Das Hauptaugenmerk liegt dabei unverändert auf der klassischen Finanzierung der regionalen mittelständischen Wirtschaft.

Die professionelle, kompetente und ganzheitliche Betreuung der Firmen-, Geschäfts- und Privatkund:innen wird weiterhin im Fokus der Marktbearbeitung stehen. Zusätzlich soll die Unterstützung der Raiffeisenbanken in der Betreuung ihrer Kund:innen und in regulatorischen Themen weiter forciert werden.

Im Salzburger Lagerhaus wird auch im Geschäftsjahr 2023 von einer stabilen Entwick-

lung der Nettoerträge ausgegangen. Die hohe Inflation, die Verwerfungen in den Logistikketten und die Energiekrise stellen die größten Herausforderungen dar. Es wird weiterhin der Fokus auf qualitativ hochwertige Produkte und Dienstleistungen mit fachkompetenter Beratung gelegt. Insbesondere in den Bereichen Garten, Landwirtschaft, Baustoffe und Landtechnik wird mit einer anhaltend hohen Nachfrage gerechnet.

Die Entwicklung der Sparte Energie wird maßgeblich vom Wirtschaftswachstum und vom Ukrainekrieg bestimmt. Der Fokus im Online-Business liegt im Relaunch der Website und des Online-Shops. Zentrales Bau-Projekt ist der Neubau des Zentrallagers und die damit verbundene Neuorganisation der Lagerlogistik.

Die Unternehmensplanung des Raiffeisenverbandes Salzburg sieht für das Jahr 2023 Gesamtinvestitionen (inkl. Instandhaltung) von rund 34,4 Mio. EUR vor. Davon sollen 26,0 Mio. EUR auf Grundstücke und Gebäude entfallen, 0,3 Mio. EUR auf die EDV-Ausstattung mit Hard- und Software sowie 8,1 Mio. EUR auf Betriebs- und Geschäftsausstattung, Fuhrpark und Maschinen.

Der Raiffeisenverband Salzburg wird, trotz der Ukraine-Krise und der Inflationsdynamik mit all ihren Auswirkungen, auch im Jahr 2023 eine positive Geschäftsentwicklung verzeichnen.

Im Lichte der aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird der Raiffeisenverband Salzburg auch im Jahr 2023 seine führende Stellung als Regionalbank im Bundesland Salzburg weiter festigen.

Konzern-Bilanz per 31.12.2022

AKTIVA, in TEUR	31.12.2021	31.12.2022
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern	363.256	19.782
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	380.049	344.560
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	380.049	344.560
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel	0	0
3. Forderungen an Kreditinstitute	3.592.442	3.636.754
a) täglich fällig	2.405.420	2.379.137
b) sonstige Forderungen	1.187.022	1.257.617
4. Forderungen an Kunden	4.174.085	4.391.721
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	431.879	562.598
a) von öffentlichen Emittenten	0	0
b) von anderen Emittenten	431.879	562.598
darunter: eigene Schuldverschreibungen	0	0
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	25.081	8.307
7. Beteiligungen	358.446	396.729
hievon an Kreditinstituten	261.759	262.041
hievon an assoziierten Unternehmen	87.405	120.075
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.642	13.032
hievon an Kreditinstituten	0	0
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	431	1.102
10. Sachanlagen	202.697	230.112
darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	146.952	161.616
11. Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft	0	0
darunter: Nennwert	0	0
12. Sonstige Vermögensgegenstände	129.955	152.137
13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist	0	0
14. Rechnungsabgrenzungsposten	4.450	6.522
15. Aktive latente Steuer	23.917	25.599
SUMME DER AKTIVA	9.699.330	9.788.956

PASSIVA, in TEUR	31.12.2021	31.12.2022
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.631.857	4.041.872
a) täglich fällig	1.739.087	1.826.330
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	2.892.770	2.215.542
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.107.190	3.342.789
a) Spareinlagen	950.541	890.504
darunter:		
aa) täglich fällig	692.515	478.689
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	258.026	411.815
b) sonstige Verbindlichkeiten	2.156.649	2.452.284
darunter:		
aa) täglich fällig	2.031.522	2.065.718
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	125.127	386.566
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	1.079.571	1.438.204
a) begebene Schuldverschreibungen	0	0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	1.079.571	1.438.204
4. Sonstige Verbindlichkeiten	44.881	67.023
5. Rechnungsabgrenzungsposten	4.899	6.063
6. Rückstellungen	86.040	90.763
a) Rückstellungen für Abfertigungen	25.427	28.412
b) Rückstellungen für Pensionen	25.430	28.681
c) Steuerrückstellungen	9.868	8.320
d) sonstige	25.315	25.350
6a. Fonds für allgemeine Bankrisiken	16.756	16.756
7. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	37.950	37.950
8. Zusätzliches Kernkapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	12.000	12.000
darunter: Pflichtwandelschuldverschreibung gemäß § 26 BWG	0	0
8b. Instrumente ohne Stimmrecht gemäß § 26a BWG	0	0
9. Minderheitenanteile	60	0
10. Gezeichnetes Kapital	84.041	106.727
11. Kapitalrücklagen	1.344	1.344
a) gebundene	1.344	1.344
b) nicht gebundene	0	0
12. Gewinnrücklagen	513.534	544.108
a) gesetzliche Rücklage	0	0
b) satzungsmäßige Rücklagen	69.745	69.823
c) andere Rücklagen	443.788	474.286
13. Haftrücklage gemäß § 23 Abs 6 BWG	74.958	77.858
14. Bilanzgewinn	4.250	5.500
SUMME DER PASSIVA	9.699.330	9.788.956

POSTEN UNTER DER BILANZ, in TEUR	31.12.2021	31.12.2022
AKTIVA		
1. Auslandsaktiva	1.139.187	1.021.767
PASSIVA		
1. Eventualverbindlichkeiten	484.332	441.889
darunter:		
a) Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	0	0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	472.239	433.899
2. Kreditrisiken	776.786	885.333
darunter:		
Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften	0	0
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	756.083	810.733
darunter: Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	68.490	84.743
5. Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	4.649.136	4.990.983
darunter:		
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Harte Kernkapitalquote in %)	14,25%	14,31%
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. b der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Kernkapitalquote in %)	14,51%	14,55%
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Gesamtkapitalquote in %)	16,26%	16,24%
6. Auslandspassiva	860.106	792.796

Konzerngewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2021	2022
1. Zinsen und ähnliche Erträge darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	53.273 4.117	91.496 6.811
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	18.341	-11.357
I. NETTOZINSERTRAG	71.614	80.140
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren b) Erträge aus Beteiligungen c) Erträge aus assoziierten Unternehmen d) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	11.804 1.295 15.177 -8.045 3.376	17.652 953 366 8.793 7.540
4. Provisionserträge	51.458	48.386
5. Provisionsaufwendungen	-12.067	-11.227
6. Erträge / Aufwendungen aus Finanzgeschäften	3.181	3.203
7. Sonstige betriebliche Erträge	110.126	115.047
II. BETRIEBSERTRÄGE	236.116	253.200
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen a) Personalaufwand darunter: aa) Löhne und Gehälter bb) Aufwand für gesetzl. vorgeschr. soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeträge cc) Sonstiger Sozialaufwand dd) Aufwendungen für Altersvorsorgung und Unterstützung ee) Dotierung der Pensionsrückstellung ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-156.467 -110.888 -81.553 -22.120 -1.349 -4.523 467 -1.812 -45.579	-178.036 -123.498 -86.377 -22.675 -1.253 -3.974 -3.251 -5.968 -54.538
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	-9.049	-8.743
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.331	-10.498
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-172.848	-197.277
IV. BETRIEBSERGEBNIS	63.268	55.923

in TEUR	2021	2022
11. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken	-19.706	-2.334
13. Saldo aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, und auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, und auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	-351	-178
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	43.211	53.411
15. Außerordentliche Erträge darunter: Entnahmen aus dem Fonds für allg. Bankrisiken	0 0	0 0
16. Außerordentliche Aufwendungen darunter: Zuweisung Fonds für allg. Bankrisiken	0 0	0 0
17. Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15 und 16)	0	0
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-7.325	-11.858
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen	-2.221	-2.325
VI. JAHRESÜBERSCHUSS	33.666	39.228
20. Rücklagenbewegung darunter: Zuweisung (-) / Auflösung (+) Haftrücklage	-29.416 0	-33.728 -2.900
VII. KONZERN-JAHRESGEWINN	4.250	5.500
21. Gewinnvortrag	0	0
VIII. KONZERN-BILANZGEWINN	4.250	5.500

Auszug aus dem Konzernanhang 2022

Gemäß § 265 UGB sind im Konzernanhang die Konzernbilanz, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie die darin angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu erläutern. Der Konzernanhang wurde unter Berücksichtigung der Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches sowie der Sondervorschriften des Bankwesengesetzes erstellt.

Die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte entsprechend den Formblättern der Anlage 2 zu § 43 BWG, BGBl 532/1993, in der geltenden Fassung.

A. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

a) Vollkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung wurde gemäß § 254 (1) UGB (Neubewertungsmethode) durchgeführt. Bis 31.12.2015 wurde die Buchwertmethode angewandt, wobei die Anschaffungskosten für die Anteile an den Tochterunternehmen mit dem jeweiligen anteiligen Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung verrechnet wurden.

Die Erstkonsolidierung erfolgte zu dem in der Tabelle auf Seite 45 angegebenen Stichtag. Im Geschäftsjahr 2022 erfolgten keine Erstkonsolidierungen. Forderungen und Verbindlichkeiten, die zwischen den einbezogenen Tochterunternehmen bestanden, wurden im Wege der Schuldenkonsolidierung eliminiert. Ebenso wurden konzernintern entstandene

Aufwendungen und Erträge mittels der Aufwands- und Ertragskonsolidierung miteinander saldiert.

b) At-Equitykonsolidierung

Die At-Equitykonsolidierung wurde gemäß § 264 (1) UGB (Buchwertmethode) durchgeführt. Für die Ermittlung des Unterschiedsbetrages zwischen dem Buchwert der jeweiligen Beteiligung und dem jeweils anteiligen Eigenkapital wurde der Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des Tochterunternehmens in den Konzernabschluss als maßgeblicher Zeitpunkt gewählt.

Die Erstkonsolidierung der Heimat Österreich gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft m.b.H. erfolgte zum Stichtag 31.12.2000. Mit dem Stichtag 31.12.2016 wurden die HOBEX AG sowie der Techno-Z Verbund GmbH Teilkonzern in die At-Equitykonsolidierung aufgenommen. Mit dem Stichtag 31.12.2018 wurde der PPP Projektentwicklungs GmbH Teilkonzern in die At-Equitykonsolidierung aufgenommen. Mit dem Stichtag 30.09.2019 wurde der Fremdenverkehrs GmbH Teilkonzern in die At-Equitykonsolidierung aufgenommen.

Die At-Equitykonsolidierung erfolgte auf Basis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses. Etwaige Abweichungen von Bewertungsmethoden des Mutterunternehmens wurden nicht angeglichen.

B. ANGABEN ZUM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Änderungen im Konsolidierungskreis

Mit dem Stichtag 31.10.2022 erfolgte die Endkonsolidierung der WEST CONSULT Objekt-errichtungs- und Verwaltungs-II Gesellschaft m.b.H. Im Zuge einer Übergangskonsolidierung mit Stichtag 31.12.2022 erfolgte eine Umstellung der Konsolidierungsmethode folgender Unternehmen von Vollkonsolidierung auf At-Equitykonsolidierung, da diese Gesellschaften aus dem Vollkonsolidierungskreis ausgeschieden sind:

- Industriebeteiligungs-GmbH
- Unternehmensbeteiligung GmbH
- Tinca-Beteiligungs-GmbH
- PMN Beteiligungs- u. Finanzberatungs Gesellschaft m.b.H.

Mit dem Stichtag 31.12.2022 erfolgte die Endkonsolidierung der Heimat Österreich gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft m.b.H. Aufgrund der At-Equitykonsolidierung der Unternehmensbeteiligung GmbH scheidet der PPP Projektentwicklungs GmbH Teilkonzern ab 01.01.2023 aus dem At-Equity-Konsolidierungskreis des RVS Konzerns aus. Durch die At-Equitykonsolidierung der Tinca-Beteiligungs-GmbH und der PMN Beteiligungs- u. Finanzberatungs Gesellschaft m.b.H. scheidet auch die vis-vitalis Lizenz- und Handels GmbH ab 01.01.2023 aus dem At-Equity-Konsolidierungskreis des RVS Konzerns aus.

Angaben zum Beteiligungsbesitz

a) Vollkonsolidierung

Der Vollkonsolidierungskreis inkludiert folgende Unternehmen (Beteiligungsprozentsätze aus Sicht der RVS eGen):

Name und Sitz	Ausmaß der Beteiligung		Erst-konsolidierung	End-konsolidierung
	direkt	indirekt		
Agroconsult Austria Gesellschaft m.b.H., Sbg.	100,00%		01.01.2014	
Industriebeteiligungs-GmbH, Sbg.	100,00%		01.01.2014	31.12.2022
Unternehmensbeteiligung GmbH, Sbg.	Einbeziehung gem. § 30 (1) Z 5 BWG		01.01.2014	31.12.2022
WEST CONSULT Objekterrichtungs- und Verwaltungs-II Gesellschaft m.b.H., Sbg.	99,00%	1,00%	31.12.2014	31.10.2022
WEST CONSULT Leasing GmbH, Sbg.	99,00%		31.12.2014	
WECO REHA Leasing GmbH, Sbg.	100,00%		31.12.2014	
Kienberg - Panoramastraße Errichtungs GmbH, Sbg.	100,00%		31.12.2014	
WECO Schulen Errichtungs- und Vermietungs-GmbH, Sbg.	99,00%		31.12.2014	
Tinca-Beteiligungs-GmbH, Sbg.	100,00%		31.12.2014	31.12.2022
vis-vitalis Lizenz- und Handels GmbH, Sbg.		100,00%	31.12.2014	31.12.2022
PMN Beteiligungs- u. Finanzberatungs Gesellschaft m.b.H., Sbg.	100,00%		31.12.2014	31.12.2022

b) At-Equitykonsolidierung

Um die Wesentlichkeit für assoziierte Unternehmen zu bewerten, wurde eine Wesentlichkeitsrechnung anhand quantitativer Indikatoren (Eigenkapital, Betriebsergebnis) sowie qualitativer Kriterien (Einmaleffekte,

Nachhaltigkeit) durchgeführt. Unternehmen, die wegen Geringfügigkeit nicht At-Equity konsolidiert werden, sind in der Konzern-Beteiligungsliste ersichtlich.

Der At-Equity Kreis stellt sich nun wie folgt dar:

Name und Sitz	Ausmaß der Beteiligung		Bilanz vom
	direkt	indirekt	
Techno-Z Verbund GmbH Teilkonzern, Sbg.	100,00%		31.12.2021
HOBEX AG, Sbg.	48,93%		30.04.2022
Fremdenverkehrs GmbH Teilkonzern, Sbg.	100,00%		30.09.2022
Industriebeteiligungs-GmbH, Sbg.	100,00%		31.12.2022
PMN Beteiligungs- u. Finanzberatungs Gesellschaft m.b.H., Sbg.	100,00%		31.12.2022
PPP Projektentwicklungs GmbH Teilkonzern, Sbg.		100,00%	31.12.2021
Tinca-Beteiligungs-GmbH, Sbg.	100,00%		31.12.2022
Unternehmensbeteiligung GmbH, Sbg.		100,00%	31.12.2022
vis-vitalis Lizenz- und Handels GmbH, Sbg.		100,00%	31.12.2022

c) Andere Unternehmen

Es handelt sich um Tochterunternehmen, die für die Beurteilung der Vermögens- und Er-

tragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind und nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen werden.

Name und Sitz	Ausmaß der Beteiligung		Eigenkapital TEUR	Ergebnis letztes Geschäftsjahr TEUR	Bilanz aus
	direkt	indirekt			
Raiffeisenverband Salzburg Anteils- und Beteiligungsverwaltung GmbH, Sbg.	100,00%		2.429	220	12/21

C. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Allgemeine Grundsätze

Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Bankwesengesetzes (BWG), der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR – Capital Requirements Regulation) und des Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der jeweils geltenden Fassung aufgestellt. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurden der Grundsatz der Vollständigkeit und der Grundsatz der Bilanzkontinuität eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, als nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste bilanzmäßig erfasst worden sind.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsbeträge wurden gemäß § 58

(1) BWG zu EZB-Bewertungskursen zum Bilanzstichtag umgerechnet. Soweit keine EZB-Referenzkurse vorlagen, wurden Mittelkurse von Referenzbanken herangezogen.

Wertpapiere

Anlagevermögen

Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu fortgeführten Anschaffungskosten und ab dem Geschäftsjahr 2022 bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert („gemildertes Niederstwertprinzip“) bewertet. In vorangegangenen Geschäftsjahren wurden die Wertpapiere, die nicht zum Handel an einer anerkannten Börse zugelassen sind, gemäß dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Der Grund für die Umstellung liegt in den krisen- und makroökonomisch bedingten, starken Kursrückgängen dieser Positionen. Die Umstellung reduzierte die Wertminderungen auf das Finanzanlagevermögen im Geschäftsjahr 2022 um 2.927 TEUR.

Für festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens, die an einer anerkannten Börse gem. Artikel 4 Ziffer 72 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 notieren, wird vom Wahlrecht der zeitanteiligen Ab- bzw. Zuschreibung gem. § 56 (2) bzw. (3) BWG Gebrauch gemacht.

Bei festverzinslichen Wertpapieren des Anlagevermögens, die nicht an einer anerkannten

Börse gem. Artikel 4 Ziffer 72 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 notieren, wird ein positiver Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag sofort aufwandswirksam erfasst. Sind dagegen die Anschaffungskosten geringer als der Rückzahlungsbetrag, wird zu den fortgeschriebenen Anschaffungskosten bilanziert.

Dem Deckungsstock für Mündelgelder dienende Wertpapiere werden gem. § 2 (3) Mündelsicherheitsverordnung zum strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Umlaufvermögen

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsenkurs oder Marktpreis am Bilanzstichtag bewertet. Ist ein Börsenkurs oder Marktpreis nicht festzustellen, werden sie zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und beizulegendem Zeitwert bewertet.

An einer anerkannten Börse gem. Artikel 4 Ziffer 72 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 notierte Wertpapiere des Umlaufvermögens werden mit dem Tageskurs bewertet. Wenn am Bewertungsstichtag ein Börsenkurs unter liquiden Bedingungen ermittelt wird, gilt dieser Kurs als Tageskurs. Börsennotierte Investmentfonds werden zum aktuellen Börsenkurs bewertet, nicht börsennotierte werden gemäß dem strengen Niederstwertprinzip durch Vergleich Tageskurs zu Buchkurs bewertet.

Der RVS führt ein kleines Handelsbuch, welches zum Jahresende keine Positionen aufweist.

Forderungen

Bei der Bewertung der Forderungen an Kreditinstitute sowie der Forderungen an Kunden werden für erkennbare Risiken Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Diese erfolgen ausschließlich bei Vorliegen eines Ausfallsereignisses. Die Ermittlung der Einzelwertberichtigungen für Kundenforderungen erfolgt individuell auf Basis interner Richtlinien und standardisierter Prozesse.

Für nicht ausgefallene Forderungen an Kunden sowie für Forderungen an Kreditinstitute wird mit Pauschalwertberichtigungen vorgesorgt. Zuzahlungsgebühren werden grundsätzlich im Jahr der Krediteinräumung erfolgswirksam erfasst, ausgenommen Verbraucherkredite, wo seit 2020 eine laufende Verrechnung der Bearbeitungsgebühren erfolgt.

Die Pauschalwertberichtigung wird auf Basis des Expected-Loss-Ansatzes ermittelt. Dabei werden einzelne Kunden zu homogenen Forderungspools zusammengefasst und auf Basis von Risikoparametern (PD, LGD, CCF) bewertet. Der dieser Kalkulation zugrundeliegende Horizont ist ein Jahr. Diese homogenen Forderungspools orientieren sich an den verwendeten Risiko-Messsystemen (Rating-

modellen) und an der aufsichtsrechtlichen Gliederung der Kunden (Staaten, Banken, Corporates und Retail). Diese Berechnungsmethode wird für den gesamten kreditrisikobehafteten Forderungsbestand, für offene Rahmen und für Haftungen angewendet.

Der Russland-Ukraine-Konflikt, die dadurch ausgelöste Energiekrise und der mit der gestiegenen Inflation verbundene Zinsanstieg, sowie die daraus resultierenden wirtschaftlichen Folgen werden branchenindividuell möglicherweise negative Einflüsse auf die zukünftige Bonität insbesondere unserer Firmenkund:innen, aber auch Auswirkungen auf die Privatkund:innen haben. Um diese Unsicherheiten zum Bilanzstichtag in Bezug auf die angemessene Höhe der Pauschalwertberichtigung abzubilden, wurden die Unsicherheiten aus den genannten Faktoren grundsätzlich auf Einzelkund:innenebene im Rahmen des laufenden Ratings berücksichtigt.

Bei der Position Forderungen an Kunden inklusive nicht ausgenutzter Rahmen und Garantien wurde für die im letzten Absatz beschriebenen Risiken bei den bestehenden Portfolien ein 10% Zuschlag auf die bestehende Pauschalwertberichtigung aufgeschlagen.

Für Forderungen an Kunden wurde vom Bewertungswahlrecht gemäß § 57 Abs. 1 BWG Gebrauch gemacht.

Beteiligungen

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet, sofern nicht anhaltende Verluste bzw. ein verringertes Eigenkapital eine Abwertung auf das anteilige Eigenkapital, auf den Ertragswert oder auf den Börsenkurs erforderlich machen. Zuschreibungen bis maximal zu den Anschaffungskosten werden vorgenommen, wenn die Gründe für die dauernde Wertminderung weggefallen sind.

Die Werthaltigkeit der an der Raiffeisen Bank International AG (RBI) gehaltenen Anteile wurde auf Basis eines externen Bewertungsgutachtens überprüft. Der Buchwert der Raiffeisen Bank International AG wird zum Stichtag 31. Dezember 2022 als werthaltig eingeschätzt.

Sachanlagen

Die Bewertung von Grundstücken und Gebäuden sowie von Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen.

Die Abschreibungssätze bewegen sich bei unbeweglichen Anlagen von 1,5% bis 10%, bei beweglichen Anlagen von 5% bis 50%. Außerplanmäßige Abschreibungen werden im Bedarfsfall bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Die geringwertigen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden gemäß § 226 (3) UGB im Jahr der Anschaffung zur Gänze abgeschrieben und als Abgang behandelt.

Warenvorräte

Die Bewertung erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip. Dabei wird bei Landmaschinen und Gebrauchtmachines das Identitätspreisverfahren, bei den sonstigen Vorräten die FIFO-Methode angewendet. Auf eine verlustfreie Bewertung wird Bedacht genommen.

Eigene Emissionen

Agios/Disagios werden auf die Laufzeit der Schuld verteilt aufgelöst. Kosten im Zusammenhang mit der Begebung von eigenen Emissionen werden im Jahr der Begebung erfolgswirksam erfasst.

Verbindlichkeiten

Diese werden mit dem Nennwert bzw. dem höheren Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Rückstellungen

Pensionsverpflichtungen

Der Ansatz in der Unternehmensbilanz erfolgt nach den Bestimmungen des § 198 und § 211 UGB in der geltenden Fassung unter Berücksichtigung der AFRAC-Stellungnahme 27 Personalrückstellungen (UGB) vom Juni 2022. Die Rückstellungen für Pensionen werden nach versicherungsmathematischen

Grundsätzen ermittelt. Als Ansammlungsverfahren für die Ansprüche wird das Teilwertverfahren herangezogen. Dabei wird der Gesamtaufwand einer Verpflichtung bestimmt und gleichmäßig über den gesamten Zeitraum vom Finanzierungsbeginn bis zum Finanzierungsende verteilt.

Als Rechnungszins kommt der 7-Jahres-Durchschnittszinssatz mit Stand 30.09.2022 angelehnt an das deutsche Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) zur Anwendung; der Rechnungszins beträgt 1,19% (Vorjahr 1,15%). Die durchschnittliche Restlaufzeit des Bestandes zum aktuellen Abschlussstichtag wurde mit 11 Jahren (Vorjahr 11 Jahre) angenommen. Die jährliche Steigerung für wertgesicherte Zusagen wurde im 1. Jahr mit 8,30%, im 2. Jahr mit 6,50%, im 3. Jahr mit 3,30% und in den Folgejahren mit 2,10% berücksichtigt. Im Vorjahr wurden die jährlichen Steigerungen für alle Folgejahre mit 1,64% angesetzt. Ein Fluktuationsabschlag wird nicht angesetzt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden die AVÖ 2018-P Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung in der Ausprägung für Angestellte herangezogen.

Für Leistungsberechtigte mit ruhendem oder laufendem Anspruch und für Anspruchsberechtigte, die das kalkulatorische Pensionsalter bereits erreicht haben, wird als Rückstellung der Barwert angesetzt.

Die Berechnungen erfolgen auf Basis der individuell gemeldeten Pensionsantrittsdaten. Die Pensionsverpflichtungen sind individuell gestaltet und teilweise wertgesichert.

Abfertigungsverpflichtungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Als Ansammlungsverfahren wird das Teilwertverfahren wie oben beschrieben herangezogen. Das kalkulatorische Pensionsalter wird mit 60 bis 65 für Frauen (60 geboren bis 01.12.1963 und 65 geboren ab 02.06.1968) und 65 für Männer unter Beachtung der Bestimmungen der AFRAC-Stellungnahme 27 Personalrückstellungen (UGB) vom Juni 2022 angesetzt.

Als Rechnungszins kommt der 7-Jahres-Durchschnittszinssatz mit Stand 30.09.2022 angelehnt an das deutsche BilMoG zur Anwendung; der Rechnungszins beträgt 1,19% (Vorjahr 1,15%). Die durchschnittliche Restlaufzeit des Bestandes zum aktuellen Abschlussstichtag wurde mit 11 Jahren (Vorjahr 11 Jahre) angenommen.

Die jährlichen Steigerungen der maßgeblichen Bemessungsgrundlagen in der Anwartschaftsphase wurden im 1. Jahr mit 8,64%, im 2. Jahr mit 6,84%, im 3. Jahr mit 3,64% und in den Folgejahren mit 2,64% angesetzt. Im Vorjahr wurden die jährlichen Steigerungen für alle Folgejahre mit 2,33% angesetzt.

Jubiläumsgelder

Für die Verpflichtung zur Zahlung von Jubiläumsgeldern wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung eines Zinssatzes von 1,11% (Vorjahr 1,07%) und unter Berücksichtigung der Erlebenswahrscheinlichkeit gemäß der Allgemeinen Österreichischen Sterbetafel vorgesorgt.

Die durchschnittliche Restlaufzeit des Bestandes zum aktuellen Abschlussstichtag wurde mit 10 Jahren (Vorjahr 10 Jahre) angenommen. Die jährlichen Steigerungen der maßgeblichen Bemessungsgrundlagen in der Anwartschaftsphase wurden im 1. Jahr mit 8,94%, im 2. Jahr mit 7,14%, im 3. Jahr mit 3,94% und in den Folgejahren mit 2,94% angesetzt. Im Vorjahr wurden die jährlichen Steigerungen für alle Folgejahre mit 2,60% angesetzt.

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken sowie dem Grunde nach wahrscheinliche oder sichere, jedoch hinsichtlich der Höhe ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit mit mehr als einem Jahr werden mit einem marktüblichen Zinssatz abgezinst, es kommt der 7-Jahres-BilMoG-Durchschnittszinssatz

mit Stand 31.12.2022 für eine Restlaufzeit von drei Jahren in Höhe von 0,59% zur Anwendung.

Derivative Finanzinstrumente

Bei derivativen Finanzinstrumenten wird der beizulegende Zeitwert (Fair Value) ermittelt. Der beizulegende Zeitwert ist jener Betrag, zu dem Finanzinstrumente am Bilanzstichtag zu fairen Bedingungen verkauft oder gekauft werden können. Sofern Börsenkurse vorhanden sind, werden diese zur Bewertung herangezogen. Für Finanzinstrumente ohne Börsenkurs werden Bewertungsmodelle, insbesondere die Barwertmethode, herangezogen. Beizulegende Zeitwerte für Optionen werden mit marktgängigen Optionspreismodellen ermittelt.

Derivate, die in einer Sicherungsbeziehung gemäß AFRAC-Stellungnahme 15 (Dezember 2020) stehen, werden als Bewertungseinheit kompensatorisch bilanziert, d.h. weder das Derivat noch das Grundgeschäft ist mit dem Marktwert in der Bilanz ausgewiesen. Derivate im Bankbuch, die in keiner Sicherungsbeziehung gemäß AFRAC-Stellungnahme 15 (Dezember 2020) stehen, werden imparitätisch ergebniswirksam mit dem über den Buchwert hinausgehenden noch zu erwartenden Verlust als Drohverlustrückstellung dargestellt.

Im Rahmen des Hedge Accountings erfolgt eine Widmung folgender, auch derivativer

Grundgeschäfte zu Derivatgeschäften:

- Eigenemissionen (inkl. Optionalitäten), Festgelder und Kredite (Mikro- bzw. Portfolio- Hedge)
- Nostrowertpapiere und (Kunden-)Swaps (Mikro-Hedge)
- Kredite, KI-Swaps (Makro-Hedge)
- Caps / Floors

Sämtliche Zins- sowie Währungsswaps bzw. Währungstermingeschäfte sind als Sicherungsgeschäfte für das Zinsänderungs- bzw. Wechselkursrisiko abgeschlossen.

Mit Kund:innen abgeschlossene Zinsoptionen (Caps, Floors) werden mit Interbanken glattgestellt, wobei die vertragsbestimmenden Parameter bei Kund:innengeschäft und bei zugehörigem Interbankengeschäft identisch sind. Die bezahlten Prämien werden als Sonstige Vermögensgegenstände aktiviert bzw. die erhaltenen Prämien als Sonstige Verbindlichkeiten passiviert. Die Marge wird mittels zeitanteiliger Abschreibung über die Laufzeit des Geschäftes realisiert.

Die Effektivität der Absicherung wird im Rahmen der Widmung mittels CTM (critical term match) überprüft. Bei Abweichungen aufgrund von Teiltilgungen wird die Effektivität mittels Reduzierung wiederhergestellt.

Beim Portfolio-Hedge erfolgt bei Widmung zusätzlich ein Homogenitätstest (Barwerts-

mulation mit einem Planungshorizont von einem Jahr mit einer Zinsänderung von +/- 100 Basispunkten).

Der RVS definiert im Rahmen des Makro-Hedges ein Grundgeschäftsportfolio und unterteilt dieses in Subportfolios. Es findet auch beim Makro-Hedge eine Designation und Steuerung sowie Effizienzmessung auf Subportfolioebene statt, vergleichbar mit den Portfolio-Hedges des RVS nach AFRAC. Die Subportfolios sind statisch und die Subportfolio-Hedges in der Regel vollständig effektiv, es kommt zu keiner Saldierung von positiven und negativen Zeitwerten zwischen den Subportfolios.

Aufgrund der besonderen Konzeption des Makro-Hedges im RVS finden bei Widmung und erstmaligem Eingehen der Sicherungsbeziehung auf Ebene der Subportfolios prospektive Effektivitätsmessungen statt: dabei wird auf Subportfolio-Ebene der Barwert der Grundgeschäfte und der Sicherungsgeschäfte im aktuellen Zinsumfeld, bei einem Zinsshift von +/- 200 BP und bei Dreh- und Kipp-szenarien, ermittelt und die Effektivität durch die Gegenüberstellung der Barwerte von Grund- und Sicherungsgeschäft im geänderten Zinsumfeld überprüft.

Analog zum Portfolio-Hedge dürfen die Barwertergebnisse im Effektivitätsintervall von 80% und 125% liegen. Die Ergebnisse liegen

analog zum Portfolio-Hedge im RVS in der Regel bei nahezu 100%.

Die Zinsrisikostategie des RVS sieht eine weitestgehend vollständige Absicherung der Zinsrisiken der Grundgeschäfte mittels gewidmeter Zinsswaps auf Subportfolio-Ebene vor, d.h. die Effektivität muss zum Zeitpunkt des Abschlusses auf Subportfolio-Ebene beim prospektiven Test bei nahezu 100% sein. Diese Bedingung ist seit Einführung des Makro-Hedges im Jahr 2020 stets erfüllt und wird im Rahmen der Widmung dokumentiert.

Durch (Teil-)Tilgungen entstehende Ineffizienzen im Zeitablauf führen bei gegebener Wirtschaftlichkeit zu Anpassungen bei den Sicherungsgeschäften bzw. werden im Rahmen von Drohverlustrückstellungen berücksichtigt.

D. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER KONZERNBILANZ

1. Forderungen und Verbindlichkeiten

rungen und Guthaben sowie der nicht täglich fälligen Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten und Nichtbanken nach folgenden Restlaufzeiten:

Darstellung der Fristigkeiten

Gliederung der nicht täglich fälligen Forde-

Nicht täglich fällige Forderungen und Guthaben gegenüber Kreditinstituten (in TEUR)	2021	2022
bis 3 Monate	254.533	162.408
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	331.247	300.443
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	595.285	692.230
mehr als 5 Jahre	5.956	102.536

Nicht täglich fällige Forderungen und Guthaben gegenüber Nichtbanken (in TEUR)	2021	2022
bis 3 Monate	225.231	190.364
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	562.149	685.102
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	1.481.464	1.425.440
mehr als 5 Jahre	1.758.986	1.871.486

Nicht täglich fällige Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten (in TEUR)	2021	2022
bis 3 Monate	343.532	221.187
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	279.203	1.163.032
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	2.005.206	596.258
mehr als 5 Jahre	264.829	235.065

Nicht täglich fällige Verpflichtungen inkl. Spareinlagen gegenüber Nichtbanken (in TEUR)	2021	2022
bis 3 Monate	116.898	161.565
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	218.487	564.027
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	37.598	67.614
mehr als 5 Jahre	10.170	5.175

2. Wertpapiere

Folgende Schuldverschreibungen und ande-

re festverzinsliche Wertpapiere der Aktivseite sind im Jahr 2023 fällig:

Aktivposten (in TEUR)	2021	2022
Festverzinsliche Wertpapiere	60.787	110.609

Die in den Aktivposten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Beteiligungen sowie Anteile an

verbundenen Unternehmen enthaltenen, zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere gliedern sich wie folgt in börsennotierte und nicht börsennotierte Wertpapiere:

a) börsennotierte Wertpapiere (in TEUR)	2021	2022
Schuldverschreibungen / andere festverzinsliche Wertpapiere	430.576	559.609
Aktien / sonstige Wertpapiere	20	37
Beteiligungen	260.757	260.757
Verbundene Unternehmen	0	0

b) nicht börsennotierte Wertpapiere

Im Bilanzposten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind keine nicht börsennotierten Wertpapiere enthalten. Der Buchwert der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere im Bilanzposten Schuldverschreibungen und andere festver-

zinsliche Wertpapiere beträgt 559.609 TEUR (VJ 430.576 TEUR), das Nominale beträgt 560.200 TEUR (VJ 430.250 TEUR) und wurde wie Anlagevermögen bewertet. Der Buchwert der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere im Aktivposten Aktien und andere nicht

festverzinsliche Wertpapiere beträgt 37 TEUR (VJ 20 TEUR). Davon wurden keine Wertpapiere wie Anlagevermögen bewertet. Die Zuordnung zum Anlagevermögen erfolgt aufgrund von Widmungen durch die Geschäftsleitung. Der positive Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag von Wertpapieren des Anlagevermögens aufgrund der zeitanteiligen Ab- bzw. Zuschreibung gem. § 56 (2) bzw. (3) BWG wird zum Bilanzstichtag mit 18.382 TEUR (VJ 25.097 TEUR) ausgewiesen, der negative mit 1.603 TEUR (VJ 1.225 TEUR). Der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und höherem Marktwert der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere des Handelsbestandes/Umlaufvermögens beträgt zum Bilanzstichtag 0 TEUR (VJ 0 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2022 betrug die Summe der Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren 953 TEUR (VJ 1.295 TEUR). Die Angabe der anteiligen Jahresergebnisse pro Investmentfonds unterbleibt mangels Wesentlichkeit.

Angaben zu Wertpapieren am inaktiven Markt

Börsenkurse oder Marktpreise in einem aktiven Markt sind bei der Feststellung von Marktwerten heranzuziehen. Liegt kein aktiver Markt vor, werden die betreffenden Wertpapiere gesondert bewertet. Indizien für einen inaktiven Markt sind:

- wesentlicher Einbruch des Handelsvolumens oder der Handelsaktivitäten
- verfügbare Börsenkurse oder Marktpreise variieren wesentlich im Zeitablauf oder zwischen Marktteilnehmern
- Börsenkurse oder Marktpreise sind nicht aktuell
- wesentlicher Anstieg der Bid/Ask-Spreads

Diese Indikatoren müssen für sich genommen nicht notwendigerweise bedeuten, dass ein Markt inaktiv ist. Für die Beurteilung des Wertpapier-Nostrobestandes nach dem Kriterium des „inaktiven Marktes“ wurde folgende Vorgehensweise gewählt: Im Zuge des Beurteilungsprozesses werden Wertpapiere, bei denen laut Einschätzung des RVS Indizien für einen inaktiven Markt vorliegen, einzeln überprüft. Die Wertpapiere, für welche laut Beurteilung des RVS kein aktiver Markt besteht, beinhalten bereits abgewertete Titel.

Derivative Finanzinstrumente gem.

§ 238 (1) Z 1 UGB und § 64 (1) Z 3 BWG

Für gekaufte Zinsoptionen wurden Prämien in Höhe von 921 TEUR (VJ 281 TEUR) im Bilanzposten Sonstige Vermögensgegenstände aktiviert, für verkaufte Zinsoptionen wurden 1.073 TEUR (VJ 327 TEUR) im Bilanzposten Sonstige Verbindlichkeiten passiviert. Im Berichtsjahr erfolgte die Umstellung von Marktbewertung auf Ausweis der Anschaffungskosten und zeitanteilige Abschreibung der Prämien.

Für negative Zeitwerte aus Zinsswaps, die nicht in einem Sicherungszusammenhang stehen, wurde eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 960 TEUR (VJ 842 TEUR) gebildet, hievon entfallen 842 TEUR (VJ 0 TEUR) auf die Drohverlustrückstellung für Portfolio-Hedges und 74 TEUR (VJ 840 TEUR) auf Makro-Hedges. Bei der Modellbewertung von Derivaten wurden Kreditausfallrisiken berücksichtigt. Mit den wesentlichen Kontrahenten wurden Besicherungsverträge abgeschlossen. Für

das verbleibende Kund:innenderivateportfolio wurde auf Basis von Faktoren wie insbesondere Restlaufzeit und Kontrahentenausfallrisiko ein Credit Value Adjustment (CVA) in Höhe von 0 TEUR (VJ 86 TEUR) ermittelt.

Im Rahmen des Hedge Accountings sind zur vollständigen Absicherung von Eigenemissionen bei 121 Swaps mit einem Nominale von 377.200 TEUR (VJ 367.600 TEUR) Optionen eingebettet.

Aufgliederung Buchwert/beizulegender Zeitwert gem. § 238 (1) Z 2 UGB in TEUR

Bilanzposten	Kurswert 2021	Buchwert 2021	Kurswert 2022	Buchwert 2022
Schuldtitel öffentlicher Stellen	32.974	34.005	308.153	331.958
Verbriefte Forderungen an KI	0	0	183.959	186.886
Schuldverschreibungen / festverzinsliche WP	113.119	114.782	492.841	538.702
Summen	146.093	148.787	984.953	1.057.546

Es handelt sich um Anleihen von Emittenten mit guter Bonität. Aus diesem Grund wird weiterhin mit einer planmäßigen vollständigen Tilgung gerechnet.

Nachrangige Verbindlichkeiten gem. § 64 (1) Z 5 und 6 BWG

Zum 31. Dezember 2022 bestehen folgende nachrangige verbrieftete Verbindlichkeiten:

- Salzburger Fixzinsanleihe 2016-2026/NR/06, 8.500 TEUR (VJ 8.500 TEUR), fällig am 10.03.2026, Zinssatz 4% fix, Kündigungsmöglichkeit ausgeschlossen

- Salzburger Fixzinsanleihe 2016-2026/NR/15, 10.000 TEUR (VJ 10.000 TEUR), fällig am 16.12.2026, Zinssatz 4% fix, Kündigungsmöglichkeit ausgeschlossen

- Salzburger Nachranganleihe 17-2027/11, 10.000 TEUR (VJ 10.000 TEUR), fällig am 22.12.2027, Zinssatz 3,5% fix bis 21.12.2022, anschließend Verzinsung 3-Monats-Euribor plus 325 Basispunkte, nächste Kündigungsmöglichkeit 22.12.2023

- Salzburger Nachranganleihe 2020-2032/08, 19.500 TEUR, (VJ 19.500 TEUR), fällig am 09.11.2032, Zinssatz 1,5% fix bis 08.11.2027,

anschließend Verzinsung 3-Monats-Euribor plus 1,9%, nächste Kündigungsmöglichkeit 09.11.2027

- Salzburger Nachranganleihe 2019-2029/19, 5.000 TEUR, (VJ 5.000 TEUR), fällig am 12.03.2029, Zinssatz 3,182% fix bis 12.03.2024, anschließend Verzinsung jährlich ISDAFIXEURIBBF5Y + 3,05%, nächste Kündigungsmöglichkeit 12.03.2024

Im Berichtsjahr wurden 1.324 TEUR (VJ 1.321 TEUR) an Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten geleistet.

Zusätzliches Kernkapital (AT1-Kapitalinstrument)

Zum 31. Dezember 2022 bestehen folgende AT1-Kapitalinstrumente:

- Salzburger Additional Tier 1 (AT1) Anleihe 2018/10, ISIN AT0000A24V73, 5.000 TEUR, Laufzeit ab 21.12.2018, Zinssatz 4,875% fix bis 21.12.2025, anschließend Verzinsung 3-Monats-Euribor plus 430 Basispunkte mit vierteljährlicher Anpassung, Kündigung seitens der Emittentin halbjährlich, erstmals am 21.12.2025
- Salzburger Additional Tier 1 (AT1) Anleihe 2019/02, ISIN AT0000A26Q78, 4.000 TEUR, Laufzeit ab 19.04.2019, Zinssatz 4,875% fix bis 19.04.2026, anschließend Verzinsung 3-Monats-Euribor plus 430 Basispunkte mit vierteljährlicher Anpassung, Kündigung seitens der Emittentin halbjährlich, erstmals am 19.04.2026

- Salzburger Additional Tier 1 (AT1) Anleihe 2019/03, ISIN AT0000A2B6B6, 3.000 TEUR, Laufzeit ab 20.12.2019, Zinssatz 4,875% fix bis 20.12.2026, anschließend Verzinsung 3-Monats-Euribor plus 430 Basispunkte mit vierteljährlicher Anpassung, Kündigung seitens der Emittentin halbjährlich, erstmals am 20.12.2026

Im Berichtsjahr wurden 585 TEUR (VJ 585 TEUR) an Aufwendungen für nachrangige AT1-Anleihen geleistet. Ein Auslöseereignis für die Herabschreibung oder Wandlung von zusätzlichem Kernkapital liegt gemäß Art. 54 (1) lit. a CRR vor, wenn die harte Kernkapitalquote des Emittenten unter 5,125% oder unter einen höheren vom Emittenten definierten Wert fällt. Im Jahr 2022 kam es zu keiner Herabschreibung.

Mündelgelder

Der Stand an Mündelgeldern belief sich per Jahresultimo auf 6.156 TEUR (VJ 6.767 TEUR). Zur Deckung wurden mündelsichere Wertpapiere mit einem Nominale in Höhe von 11.000 TEUR (VJ 11.000 TEUR) gewidmet.

3. Beteiligungen und Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen

Die Angaben über Beteiligungsunternehmen gem. § 238 (2) UGB sind in der Beilage des Anhangs angeführt. Auf Grund des Bankwesengesetzes sind im Beteiligungsspiegel jene Unternehmen angeführt, an denen das

Kreditinstitut mindestens 20% der Anteile besitzt. Mit folgenden verbundenen Unternehmen wurden Ergebnisabführungsverträge abgeschlossen.

- Raiffeisen Immobilien Salzburg eGen
- Raiffeisen Salzburg
Versicherungsmakler GmbH
- Lagerhausgenossenschaft Obertrum
reg. GenmbH

Der RVS hält direkt und indirekt über die Agroconsult GmbH zum 31. Dezember 2022 3,64%-Beteiligung an der RBI. Zum Berichtsstichtag 31. Dezember 2022 lagen unter Gesamtwürdigung aller Ereignisse, insbesondere aufgrund der erwarteten wirtschaftlichen Folgen des Russland-Ukraine-Krieges und der Entwicklung des Börsenkurses, objektive Indikatoren vor, die auf einen gesunkenen beizulegenden Wert schließen ließen. Der Be-

teiligungsansatz an der RBI wurde deshalb per 31. Dezember 2022 einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Der mittels gutachterlicher Stellungnahme ermittelte subjektive Unternehmenswert gemäß KFS/BW 1 der RBI lag zum Berichtsstichtag 31. Dezember 2022 über dem Buchwert, demzufolge war kein Handlungsbedarf gegeben.

4. Anlagevermögen

Der Grundwert der Grundstücke beträgt 113.191 TEUR (VJ 105.551 TEUR).

5. Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten

Aufgliederung und Erläuterung (Betrag und Art) der sonstigen Vermögenswerte nach den wichtigsten Einzelbeträgen, sofern diese Beträge für die Beurteilung des Konzernabschlusses nicht unwesentlich sind:

in TEUR	2021	2022
Warenbestand	40.690	51.067
Forderungen aus Warengeschäft	25.818	30.743
Treuhandforderung IPS	18.464	21.219
Zinsenabgrenzung für derivative Finanzinstrumente	3.137	8.792
Beteiligungsausschüttungen	0	7.850

Die Steuerabgrenzung für aktive latente Steuern resultiert aus folgenden Differenzen:

- Rückstellungen für Sozialkapital
- Pauschalrückstellungen

- Pauschale Wertberichtigungen
- Sachanlagevermögen

Darüber hinaus sind in den latenten Steueransprüchen Beträge für offene Siebentel aus

steuerlichen Teilwertabschreibungen auf Beteiligungen gemäß § 12 Abs. 3 Z 2 KStG und Beträge aus der steuerlichen Auflösung der unversteuerten Rücklagen aufgrund der Übergangsbestimmung des § 124b Z 271 EStG in Verbindung mit § 906 Abs. 31 UGB enthalten. Außerdem wurden aktive latente Steuern aus dem Titel der Aufwandsverteilung angesetzt.

Die Steuerabgrenzung für passive latente Steuern resultiert aus folgenden Differenzen:

- Finanzanlagen
- Forderungen an Kunden

Für die Bewertung der latenten Steuern wird

– je nach Umkehr der temporären Differenzen
– ein Steuersatz von 24% für 2023 bzw. 23% für 2024 herangezogen.

Für steuerliche Verlustvorträge werden keine latenten Steuerforderungen angesetzt.

Die aktiven latenten Steuern haben sich im Geschäftsjahr 2022 gegenüber dem Vorjahr um 1.682 TEUR erhöht und betragen zum 31.12.2022 25.599 TEUR.

6. Eigenkapital und eigenkapitalnahe Verbindlichkeiten

Aufgliederung des Kernkapitals und der ergänzenden Eigenmittel:

in TEUR	2021	2022
Anrechenbare Geschäftsanteile	76.822	98.525
Fonds für allgemeine Bankrisiken	16.756	16.756
Gewinnrücklagen	492.773	521.881
Haftrücklage	74.958	77.858
Kapitalrücklagen	1.344	1.344
Abzugsposten vom Kernkapital	-157	-2.373
Hartes Kernkapital	662.496	713.991
Zusätzliches Kernkapital	12.000	12.000
Kernkapital	674.496	725.991
Ergänzende Eigenmittel	81.587	84.742
Abzugsposten von ergänzenden Eigenmitteln	0	0
Gesamte Eigenmittel	756.083	810.733

8. Mehrere Bilanzposten betreffende Angaben

2. Aufstellung der Vermögensgegenstände, die gem. § 64 (1) Z 8 BWG als Sicherheit gestellt wurden:

in TEUR	2021	2022
Pfandbriefdeckungsstock	1.075.883	1.384.500
Credit Claims	530.836	488.732
Wertpapiere bei OeNB	596.616	160.526
EIB-Darlehen	61.759	115.446
Collateral Management	3.162	26.328
Raiffeisen Public Finance	47.221	42.826
Diverse Pfanddepots	29.990	8.109
Bayerischer Förderkredit	5.027	4.626
Deutscher Förderkredit	7.966	9.130
Exportfinanzierungen	75.762	80.383
Tender Credit Claims Raiffeisenbanken	158.876	112.234

3. Der Buchwert der in Pension gegebenen Vermögensgegenstände beträgt zum Jahresultimo 0 TEUR (VJ 21.805 TEUR).

4. Gesamtbetrag der Aktiva und Passiva in Fremdwährung:

in TEUR	2021	2022
Aktiva in fremder Währung	182.683	92.724
Passiva in fremder Währung	310.148	186.991

9. Unter-Strich-Posten

Zu den nicht in der Bilanz ausgewiesenen Geschäften zählen die unter den Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten angeführten Geschäfte mit positiven Marktwerten. Für negative Marktwerte wurde eine Drohverlustrückstellung gebildet, sofern es sich nicht um Sicherungsgeschäfte handelt.

Weiters werden im Zuge der Kreditvergabe Sicherungsgeschäfte abgeschlossen, die nicht

in der Bilanz aufscheinen. Als Sicherheiten dienen vorwiegend Hypotheken, Garantien bzw. Bürgschaften, Barbesicherungen und andere sicherungsfähige Vermögenswerte.

In der Offenlegung gem. Teil 8 der VO 575/2013 (EU) erfolgt die Angabe der nach aufsichtsrechtlichen Gesichtspunkten bewerteten Sicherheiten. Diese Offenlegung erfolgt auf konsolidierter Basis auf salzburg.raiffeisen.at (Impressum – Offenlegung).

E. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Die wichtigsten Einzelposten der sonstigen betrieblichen Erträge sowie der sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2021	2022
Gesamtbetrag Erträge	110.126	115.047
- davon Nettoertrag der Warenbetriebe	68.207	73.359
- davon Erträge des Rechenzentrums	14.591	14.511
Gesamtbetrag Aufwendungen	7.331	10.498
- davon Zuweisung zum Einlagensicherungs- und Abwicklungsfonds	6.506	7.955

3. Der Gesamtbetrag der Erträge für Verwaltungs- und Agenturdienstleistungen beträgt 15.588 TEUR (VJ 15.090 TEUR).

4. Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer belaufen sich auf 818 TEUR (VJ 784 TEUR) und untergliedern sich in folgende Tätigkeitsbereiche:

in TEUR	ÖRV	KPMG	Multicont	PwC
Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses	501	2	86	7
Steuerberatungsleistungen	0	5	0	3
Andere Bestätigungsleistungen	204	1	0	9
Gesamt	705	8	86	19

5. Im GuV-Posten 3.b sind Erträge in Höhe von 75 TEUR (VJ 75 TEUR) aus einer Beteiligung mit Dividendengarantie enthalten.

6. Der Pensionsaufwand gliedert sich in Aufwendungen für Zusagen, für die eine Rückstellung angesetzt ist, in Höhe von 5.249 TEUR (VJ 1.487 TEUR) und Zusagen, für die ausschließlich Beiträge zu leisten sind, in Höhe von 1.932 TEUR (VJ 2.526 TEUR).

Im Gewinn- und Verlustrechnungsposten Personalaufwand ist eine Erhöhung der Jubiläumsgeldrückstellung in Höhe von 958 TEUR (VJ 230 TEUR) und eine Erhöhung der Abfertigungsrückstellung in Höhe von 2.985 TEUR (VJ Reduktion 664 TEUR) enthalten.

F. SONSTIGE ANGABEN

1. Im Geschäftsjahr 2022 waren durchschnittlich gesamt 1.792 Personen (VJ 1.788) beschäftigt, davon 1.510 (VJ 1.511) Angestellte und 282 (VJ 277) Arbeiter:innen. Darin enthalten sind durchschnittlich gesamt 68 Personen

(VJ 68), die bei Tochtergesellschaften mit Ergebnisabführungsvertrag beschäftigt waren, davon 64 (VJ 64) Angestellte und 4 (VJ 4) Arbeiter:innen. Die Personalkosten der Tochtergesellschaften mit Ergebnisabführungsvertrag werden im Personalaufwand ausgewiesen und gesondert verrechnet.

3. Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen betragen im Berichtsjahr für Geschäftsleiter:innen und leitende Angestellte 6.284 TEUR (VJ 2.009 TEUR) und für andere Arbeitnehmer:innen 6.909 TEUR (VJ 3.858 TEUR).

5. Es wurden keine wesentlichen und marktüblichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen mit dem RVS gem. § 28 BWG und § 238 (1) Z 12 bzw. § 266 Z 5 UGB getätigt.

6. Die Gesamtkapitalrentabilität als Quotient des Jahresergebnisses nach Steuern geteilt durch die Bilanzsumme zum Bilanzstichtag beträgt 0,40% (VJ 0,35%).

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2022

Raiffeisenverband Salzburg eGen mit besetzten Zweigstellen in: Aigen, Alpenstraße, Altstadt, Elsbethen-Glasenbach, Gnigl, Itzling, Leopoldskron, Morzg, Oberndorf, Parsch, Schallmoos, Zell am See

a) Mitgliederbewegung:

Stand per 1. Jänner 2022	152 Mitglieder mit	1.120.550	Geschäftsanteilen
Zugang 2022	10 Mitglieder mit	354.215	Geschäftsanteilen
Zusammen	162 Mitglieder mit	1.474.765	Geschäftsanteilen
Abgang 2022	9 Mitglieder mit	51.734	Geschäftsanteilen
Stand per 31. Dezember 2022	153 Mitglieder mit	1.423.031	Geschäftsanteilen

b) Die Geschäftsguthaben haben sich im Geschäftsjahr: vermehrt um EUR 26.566.125,00
vermindert um EUR 3.880.050,00

c) Die Haftungssummen haben sich im Geschäftsjahr: vermehrt um EUR 22.684.950,00

d) Höhe der einzelnen Geschäftsanteile: EUR 75,00

e) Höhe der Haftungssumme: EUR 375.659.325,00

Nichtfinanzielle Erklärung

Auszug

Geschäftsmodell & Eigentümerstruktur

Der Raiffeisenverband Salzburg trägt die Rechtsform einer Genossenschaft und stellt gemäß des Begründers Friedrich Wilhelm Raiffeisen das Wohl und die Förderung der Mitglieder in den Mittelpunkt. Bereits im Statut ist verankert, dass der RVS als Spitzenorganisation und Interessensvertretung der Genossenschaften im Land Salzburg den wesentlichen Zweck hat, den Erwerb und die Wirtschaft seiner Mitglieder zu fördern, deren Interessen wahrzunehmen und zu vertreten.

Die Haupt-Eigentümer sind die 33 selbstständigen Salzburger Raiffeisenbanken, mit denen der RVS gemeinsam die Raiffeisen Bankengruppe Salzburg (RBGS) bildet. Der Betreuungsansatz gegenüber den Kund:innen im Bankbereich umfasst alle Bedürfnisse im Zusammenhang mit finanziellen Angelegenheiten und reicht vom Finanzierungs-, Veranlagungs- und Versicherungsgeschäft bis hin zu Zahlungsverkehrs- und Immobiliendienstleistungen. In Anlehnung an das Unternehmensleitbild ist die Geschäftsstrategie auf langfristige Kund:innenbeziehungen ausgelegt.

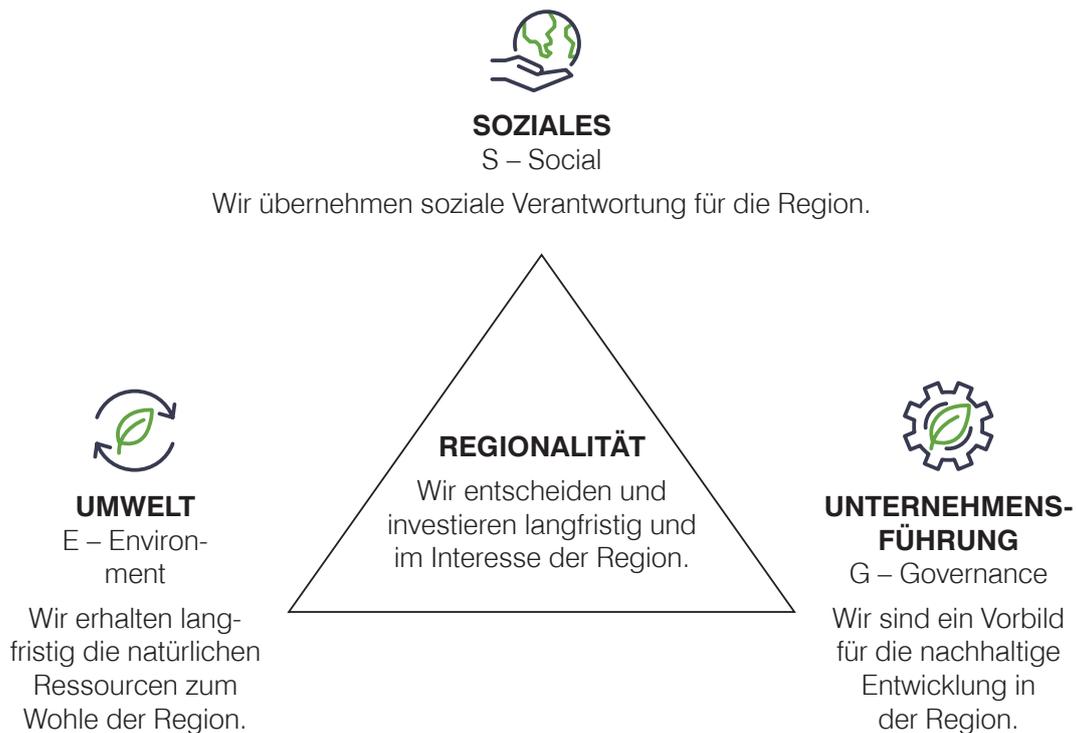
Darüber hinaus ist der RVS auch die Zentrale der Salzburger Lagerhausgenossenschaften, einer der bedeutendsten Nahversorger im Bundesland Salzburg. Zusätzlich nimmt der RVS die Aufgabe als gesetzlicher Revisions-

verband für die ihm angeschlossenen Mitglieder wahr.

Nachhaltigkeitsstrategie und -verständnis

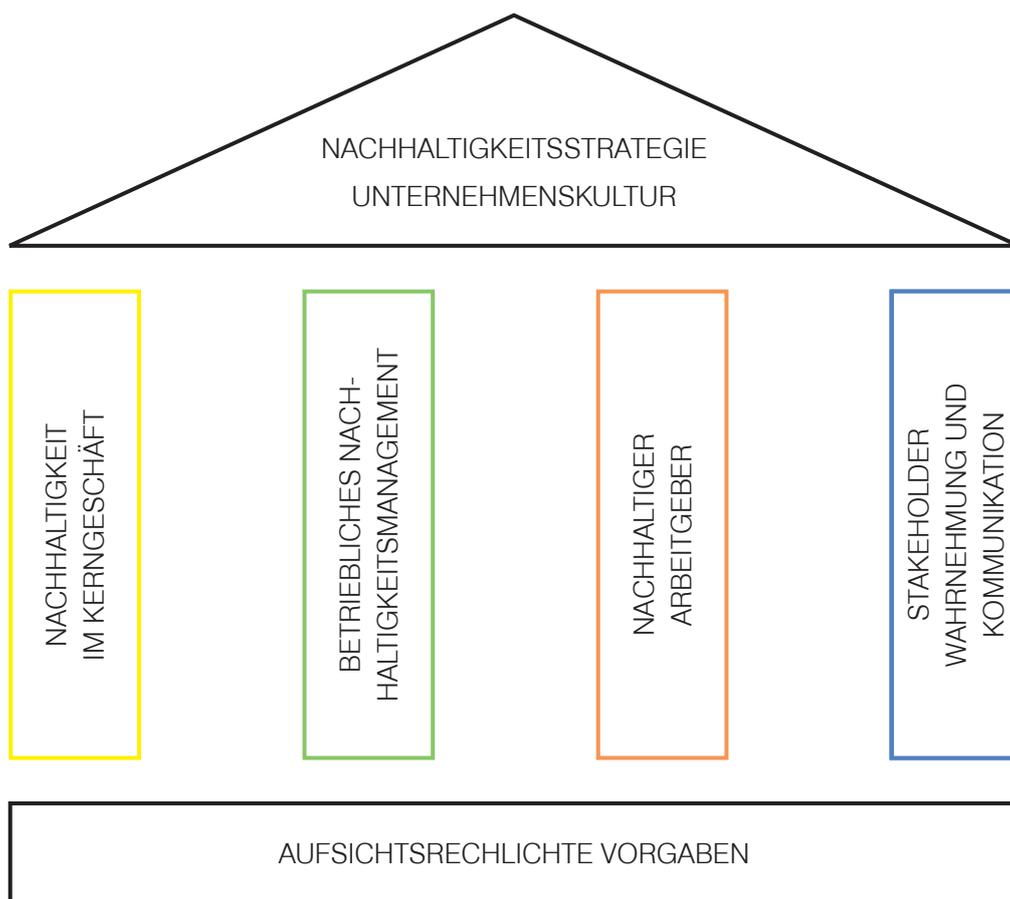
Die gesellschaftliche und regulatorische Entwicklung stellt das Thema Nachhaltigkeit immer mehr in den Vordergrund. Als genossenschaftliche Regionalbank sieht der RVS großes Potenzial darin, diese Entwicklungen aktiv voranzutreiben und für sein Geschäftsmodell und seine Mitglieder zu nutzen. Als Marktführer ist der RVS in der verantwortungsvollen Position, die nachhaltige Entwicklung in der Region maßgeblich mitgestalten zu können, und dieser Verantwortung will der RVS auch nachkommen.

Dementsprechend wurde 2022 die Nachhaltigkeitsstrategie grundlegend überarbeitet. In dieser wird das Nachhaltigkeitsverständnis des RVS definiert, seine nachhaltigkeitsstrategische Positionierung formuliert und Klimaneutralität bis 2040 als Ziel festgehalten. Weiters wird die Bedeutung der drei ESG-Faktoren Umwelt (Environmental), Soziales (Social) und Unternehmensführung (Governance) für den RVS beschrieben. Dabei wird eine Positionierung als Qualitätsführer im Bereich Nachhaltigkeit angestrebt. Im Zentrum der drei ESG-Faktoren steht die Regionalität, die im RVS immer schon einen sehr hohen Stellenwert hatte.



In der Nachhaltigkeitsstrategie werden auch vier nachhaltigkeitsstrategische Handlungsfelder definiert, welche die Basis für die Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit bilden und auch als Grundlage für die Struktur dieses Berichts herangezogen wurden. Diese lassen sich gemeinsam mit der Erfüllung regulatorischer Vorgaben als Fundament und der Strategie und Kultur als Dach als RVS-Nachhaltigkeits-Haus darstellen (siehe Seite 68).

Eine Weiterentwicklung, Überprüfung und ggf. Anpassung der Nachhaltigkeitsstrategie wird künftig jährlich durchgeführt, um deren Aktualität in diesem hochdynamischen Umfeld jederzeit sicherzustellen. Für das Jahr 2023 ist die Teilnahme bei der „Green Finance Alliance“ geplant, einer Initiative des Klimaschutz- und des Finanzministeriums für mehr Nachhaltigkeit am österreichischen Finanzmarkt.



Um der steigenden Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit und dem damit einhergehenden erhöhten personellen Bedarf gerecht zu werden, wurde die bereits bestehende Nachhaltigkeitsmanagement-Funktion verstärkt und als eigene Organisationseinheit gegründet.

Diese ist direkt der Geschäftsleitung für Unternehmenssteuerung unterstellt. Die Aufgaben

dieser Organisationseinheit umfassen insbesondere die Verantwortung für die Nachhaltigkeitsstrategie und die Koordination der Umsetzung regulatorischer Vorgaben sowie weiterer Aktivitäten mit Bezug zu Nachhaltigkeit im gesamten RVS.

Außerdem ist diese Organisationseinheit für die Erstellung der gegenständlichen nicht-finanziellen Berichterstattung verantwortlich.

Wesentlichkeitsanalyse

Beschreibung und Anwendungsbereich

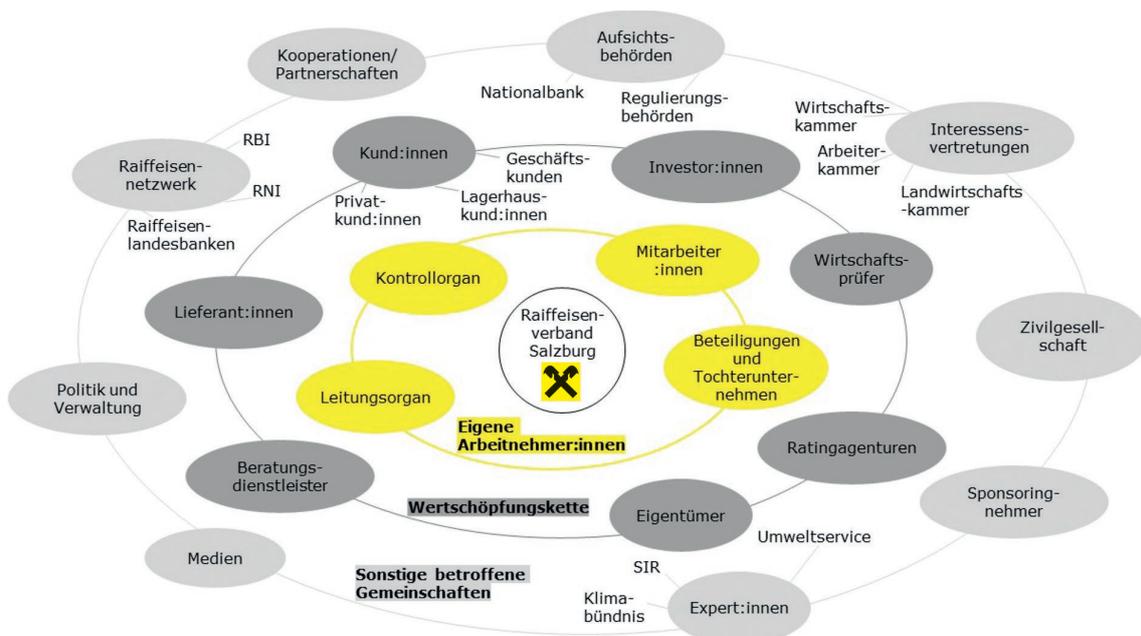
Im Zuge der im Jahr 2017 durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse wurden Vertreter:innen unterschiedlicher Stakeholder:innengruppen erstmals zum Thema Nachhaltigkeit befragt.

Im Berichtsjahr wurde die Wesentlichkeitsanalyse in umfangreicherer Form und unter Berücksichtigung der doppelten Materialität erneut durchgeführt und aktualisiert. Der Anwendungsbereich der Wesentlichkeitsanalyse 2022 umfasst den RVS Konzern (KI-Gruppe) inkl. Salzburger Lagerhaus.

Methodik

Im ersten Schritt wurden für alle drei ESG-Faktoren wesentliche Themen durch das Nachhaltigkeitsmanagement ausgewählt und in Abstimmung mit der Geschäftsleitung definiert. Die 17 festgelegten Themen wurden anschließend in ein Online-Umfragetool eingearbeitet und mit entsprechenden Zusatztexten und Erläuterungen versehen, um ein einheitliches Verständnis bei den Befragten sicherzustellen. Die anonyme Umfrage wurde dabei nur an jene Gruppen aus dem gesamten Stakeholder:innen-Universum ausgesendet, die als relevant für die Bank und/oder das Salzburger Lagerhaus identifiziert wurden.

Gesamtes Stakeholder:innen Universum

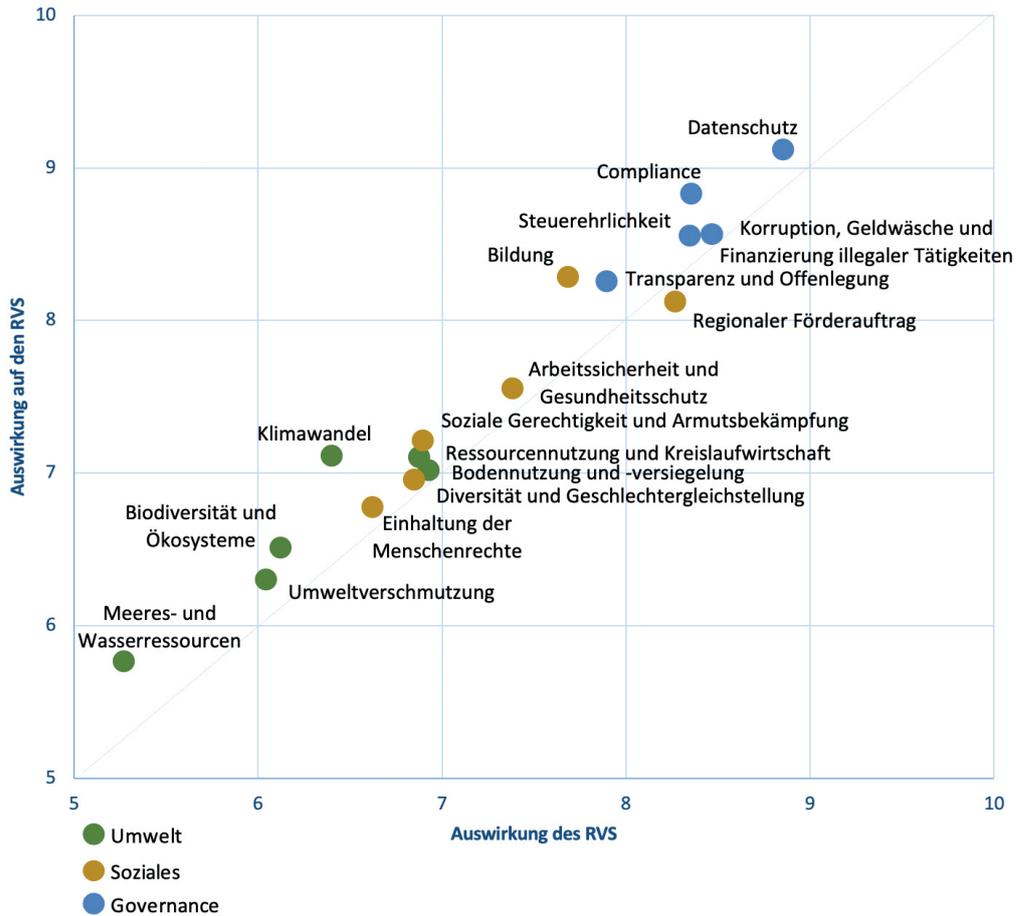


Insgesamt wurden über 11.000 Stakeholder:innen für die Bank und rund 7.000 Stakeholder:innen des Salzburger Lagerhauses kontaktiert.

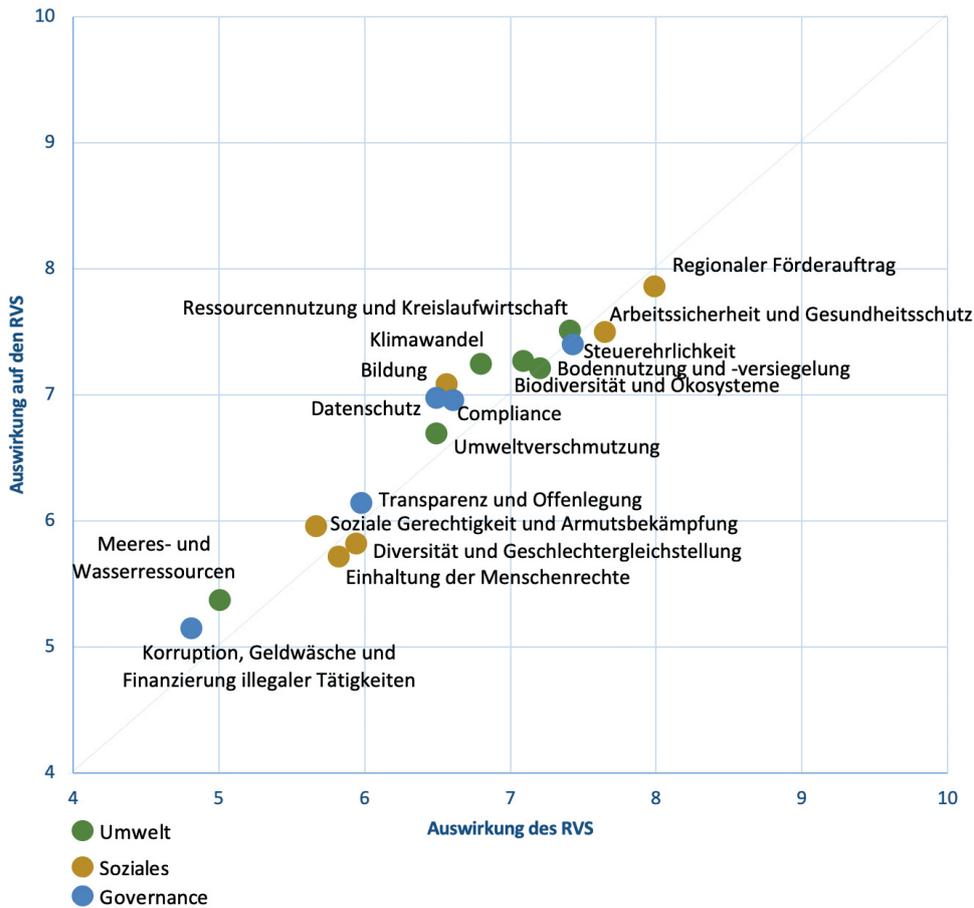
Ergebnis

Das Ergebnis der Wesentlichkeitsanalyse ist in den folgenden Matrizes dargestellt:

Wesentlichkeitsanalyse Bank



Wesentlichkeitsanalyse Salzburger Lagerhaus



Auf Basis der beiden durchgeführten Wesentlichkeitsanalysen sieht sich der RVS mit unterschiedlichen Schwerpunktthemen konfrontiert. Im Bereich Bank werden die als am wesentlichsten eingestuft Themen im Governance-Bereich bereits aufgrund einer Vielzahl an regulatorischen Vorgaben durch spezielle Verantwortlichkeiten und eigenen Organisationseinheiten sehr gut abgedeckt

(Details dazu siehe Kapitel Innerbetriebliche Governance). Sowohl bei der Bank als auch beim Salzburger Lagerhaus wurde der „Regionale Förderauftrag“ sehr hoch eingestuft.

Dieses Thema zieht sich so wie die weiteren wesentlichen Themenstellungen anhand der vier definierten Säulen der RVS-Nachhaltigkeitsstrategie durch diesen Bericht.

Methodik zur Erstellung der nichtfinanziellen Erklärung

Die nichtfinanzielle Erklärung im Rahmen des Lageberichts wird durch das Nachhaltigkeitsmanagement des RVS mithilfe des ESG-Cockpits ausgearbeitet. Für die Berechnung der Treibhausgasemissionen stützt sich das ESG-Cockpit auf Datenbanken von ecoinvent.org sowie dem österreichischen Umweltbundesamt. Die Treibhausgasemissionen werden in CO₂-Äquivalenten (CO₂-eq) gemäß dem GHG-Protokoll für Scope 1, 2 und 3 berechnet und eingeteilt.

In die Berechnung der Treibhausgasemissionen des RVS fließen alle nachstehenden Bereiche der beiden Säulen „Nachhaltigkeit im Kerngeschäft“ sowie „Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement“ ein, die damit auch die Grenzen der Einbeziehung von CO₂-Äquivalenten darstellen. Die Qualität der zugrundeliegenden Daten reicht dabei von Annäherungsberechnungen über Kostenableitungen bis zu Ergebnissen aus Umfragen und erfassten, gemessenen Daten. Das Ziel ist, die Datenqualität stetig zu verbessern und die Systemgrenzen der Berechnung nach und nach auszuweiten. Aufgrund der sich erst aufbauenden Datengrundlage wurden teilweise Zahlen in der Historie noch nicht erhoben.

Diese Datenfelder sind im gesamten Bericht durch na (not available) angegeben.

Nachhaltigkeit im Kerngeschäft

Beschreibung und Ziele

Im Kerngeschäft liegt der Hauptfokus darauf, das bestehende Produkt- und Dienstleistungsportfolio, um nachhaltige Angebote zu erweitern. Dies gilt gleichermaßen für Bankprodukte wie für das Portfolio des Salzburger Lagerhauses. Die steigende Nachfrage nach Angeboten, die neben der gewohnt hohen Qualitätsansprüche auch Nachhaltigkeitskriterien erfüllen, rücken diese Bestrebungen noch mehr in den Fokus.

Grundsätzlich versteht sich der RVS als regionaler Nahversorger für alle Kund:innen in der Region, möchte aber auch in der Kund:innensprache, der Betreuung, Begleitung und Beratung das Thema Nachhaltigkeit stark in den Vordergrund stellen. Dem Selbstverständnis entsprechend gibt es außerdem bestimmte Wirtschaftsaktivitäten, die vom RVS nicht finanziert werden (z.B. Atomenergie, Rüstungsindustrie).

Auch für die Tätigkeit des RVS als Revisionsverband für die betreuten Genossenschaften spielt Nachhaltigkeit eine große Rolle. Hier ist insbesondere das Thema Energiegenossenschaften hervorzuheben, das im gleichlautenden Kapitel des vorliegenden Berichtes im Detail behandelt wird. Zum Kerngeschäft des RVS als Bank gehört auch das adäquate Management von Nachhaltigkeitsrisiken, welche

umfassend in alle bestehenden Prozesse, Systeme und Dokumente im Risikomanagement aufgenommen wurden. Die Details zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken sind im Kapitel Risikomanagement im Lagebericht beschrieben.

Management des Aktivportfolios und Taxonomie-Kennzahlen

Zum Management von Nachhaltigkeit im Aktivportfolio bedarf es Kennzahlen, die die ak-

tuelle Situation darstellen und die Ableitung und Einhaltung von Zielen sowie die Überwachung der Maßnahmen ermöglichen. Dazu zählen beispielsweise gesetzlich geforderte Kennzahlen, die nachfolgend beschrieben dargestellt sind. Zur Erfüllung von Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 (Taxonomie-Verordnung) werden nachfolgend die Kennzahlen zur Taxonomiefähigkeit sowie die qualitativen Informationen für den RVS Konzern dargestellt:

Kennzahlen zur Taxonomie-VO

Anteil der Risikopositionen in nicht taxonomiefähige wirtschaftliche Aktivitäten	35,6%
Anteil der Risikopositionen in taxonomiefähige wirtschaftliche Aktivitäten unter Berücksichtigung von „Nicht NFRD pflichtigen Unternehmen“	32,9%
Anteil der Risikopositionen in taxonomiefähige wirtschaftliche Aktivitäten	9,8%
Anteil der Risikopositionen an Zentralstaaten, Zentralbanken, supranationale Emittenten und Derivate	4,3%
Anteil der Risikopositionen an Unternehmen, die nicht der NFRD unterliegen	36,0%
Anteil des Handelsportfolios und der kurzfristigen Interbankenkredite	15,5%

Die oben angegebenen Kennzahlen wurden anhand der Vorlage zur Berechnung der GAR (Anhang VI der delegierten Verordnung zu Artikel 8 Taxonomie-Verordnung) ermittelt.

Für die Beurteilung der Taxonomiefähigkeit der Geschäftsfälle wurde der der Gegenpartei zugeordnete NACE-Code mit den NACE-Codes der einzelnen Wirtschaftstätigkeiten

aus den delegierten Rechtsakten zu den Umweltzielen „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ verglichen.

Der Anteil der Risikopositionen in taxonomiefähige wirtschaftliche Aktivitäten umfasst somit Forderungen gegenüber Kunden taxonomiefähiger Branchen, die der Berichtspflicht gemäß (EU) 2014/95 (Non-Financial

Reporting Directive NFRD) unterliegen sowie Privatkundenforderungen, die durch Wohnimmobilien besichert sind. Darüber hinaus wird ergänzend die Quote unter zusätzlicher Berücksichtigung von „Nicht NFRD pflichtigen Unternehmen“ als freiwillige Kennzahl angegeben.

Die Einhaltung der Taxonomie-Verordnung spielt für den RVS neben der Erweiterung der nichtfinanziellen Angaben auch im Produktgestaltungsprozess eine Rolle, wo eine systematische Berücksichtigung der Kriterien zur Einhaltung der Taxonomie-VO etabliert wird, wie in den nachfolgenden Kapiteln zu den nachhaltigen Bankprodukten beschrieben.

Das Handelsbuch des RVS wies keine Handelsbestände per 31.12.2022 auf. Über die gesetzlich geforderten Offenlegungen hinaus ist der CO₂-Fußabdruck des Aktivgeschäfts, der gemäß dem GHG-Protokoll als „finanzierte Emissionen“ bezeichnet wird, eine zentrale Kennzahl in Bezug auf klimabezogene Risiken.

Dazu wurde der PCAF-Standard (Partnership for Carbon Accounting Financials) entwickelt, der auch stetig weiterentwickelt wird. Der RVS beschäftigt sich aktiv mit diesem Standard, um den CO₂-Fußabdruck des Finanzierungsportfolios zu ermitteln und zukünftig in regelmäßigen Berichten darzustellen.

Nachhaltige Bankprodukte

Nachhaltige Investmentfonds

Der RVS bietet seinen Kund:innen nachhaltige Investmentfonds der Raiffeisen Kapitalanlagegesellschaft mbH (Raiffeisen Capital Management – RCM), Zertifikate mit Nachhaltigkeitsschwerpunkt der Raiffeisen Bank International (Raiffeisen Zertifikate) und eine nachhaltige Vermögensverwaltung der Raiffeisen Salzburg Invest GmbH (RSI) an.

Darüber hinaus unterstützt „WILL“ die digitale nachhaltige Vermögensverwaltung von Raiffeisen. WILL ist eine innovative Veranlagungslösung, die für Kund:innen Flexibilität und professionelle Vermögensveranlagung verbindet.

Alle Nachhaltigkeitsfonds der RCM tragen das FNG-Siegel vom Forum Nachhaltige Geldanlagen, das einen Qualitätsstandard für nachhaltige Investmentfonds im deutschsprachigen Raum setzt (<https://www.rcm.at/nachhaltige-guetesiegel>).

Die Verteilung nach Produktgruppen zeigt per 31.12.2022 folgendes Bild:

Volumina RVS (in Mio. EUR) je Produktgruppe	Gesamt-volumina	Nachhaltiges Volumen	Anteil nachhaltige Produkte
RCM-Fonds	273	241	88%
RCB-Zertifikate	90	13	14%
Vermögensverwaltung RSI	204	111	54%
Vermögensverwaltung WILL	3	3	100%
Gesamt	570	368	65%

Nachhaltige Kredite

Neben den außerbilanziellen Finanzprodukten wurde im RVS im Berichtsjahr auch begonnen, nachhaltige Finanzprodukte in der Bankbilanz in Form von nachhaltigen Finanzierungen zu kennzeichnen. Die Klassifizierung der Kredite findet gemäß den Kriterien der Taxonomie statt, die seit 01.01.2022 für die Umweltziele „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ in Kraft sind. Dazu bewertet ein ESG-Gremium die Engagements.

Zusätzlich bietet der RVS als Kooperationspartner der Europäischen Investitionsbank (EIB) Unternehmen attraktive Finanzierungsmöglichkeiten für Projekte innerhalb der Europäischen Union. Da der EIB-Refinanzierungsvorteil des ersten Globaldarlehens über EUR 100 Mio. bei den Kunden des RVS auf große Resonanz stieß und die Mittel binnen kurzer Zeit für ausgewählte Kundenprojekte unter

Berücksichtigung der Schwerpunkte „Klimaschutz“ und „Innovation“ vergeben werden konnten, hat sich der RVS dazu entschlossen, dieses Förderprodukt weiterhin anzubieten und auf insgesamt EUR 150 Mio. aufzustocken. Im Berichtsjahr 2022 wurden EIB-Förderkredite in Höhe von EUR 8,3 Mio. an heimische Unternehmen vergeben.

Nachhaltige Sparprodukte

Um auch über Wertpapierprodukte hinaus nachhaltige Veranlagungsmöglichkeiten anbieten zu können, arbeitet der RVS intensiv an der Bereitstellung von nachhaltigen Sparprodukten. Dies wird im ersten Schritt voraussichtlich ein grünes Online-Sparprodukt mit fixer Laufzeit sein, wobei die in dieser Form veranlagten Kund:innengelder vom RVS ausschließlich in ausgewählte taxonomiekonforme Aktivitäten investiert werden, um volle Transparenz zu garantieren.

Nachhaltige Eigenemissionen

Um den Anforderungen des Marktes auch im Anleihenbereich gerecht zu werden, wird derzeit an den Vorbereitungen gearbeitet, um künftig Green Bonds emittieren zu können.

Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen im Salzburger Lagerhaus

Auch in der Vision des Salzburger Lagerhauses sind Nachhaltigkeit und regionale Verbundenheit tief verankert. Ziel ist, als Nahversorger und Dienstleister Partner für die Region zu sein, mit heimischen, regionalen Lieferant:innen und Produzent:innen zusammenzuarbeiten, „alles aus einer Hand“ anzubieten, umwelt- und kostenbewusst zu wirtschaften und auf nachhaltiges und gesundes Wachstum sowie auf die Förderung ökologischer Projekte und Entwicklungen zu setzen. Da es für produzierende Unternehmen von großer Bedeutung ist, nachhaltige Produkte anzubieten, schlägt sich diese Philosophie

auch im betriebseigenen Mischfutterwerk in Salzburg-Itzling nieder. Es wird ausschließlich biologisches Futtermittel produziert. Über 80% der Rohstoffe (Getreide, Eiweiß, Kleie, Futtermehle, Rübenschnitte) stammen aus österreichischer Bio-Landwirtschaft oder von Umstellerbetrieben. Das Werk ist nach der EU-Verordnung 848/2018 sowie nach den Richtlinien von Bio-Austria, Bioland, Naturland und Prüf Nach! zertifiziert. Es entspricht den Anforderungen der ISO 9001:2015 sowie pastus+ und dem deutschen QS-System.

Seit 2013 ist das Mischfutterwerk zudem Klimabündnispartner. Durch die ständige Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern werden die Aufrechterhaltung und v.a. die Verbesserung der Produktqualität gewährleistet. Laufende Kontrollen des Betriebes durch interne und externe Prüfungen sind die Basis für größtmögliche und zuverlässige Sicherheit. Dadurch werden auch die Anforderungen von speziellen Markenprogrammen wie Bio-Austria oder AMA-Gütesiegel erfüllt.

Produktionsmenge in t	2018	2019	2020	2021	2022
Biofutter*	48.000	47.000	47.000	48.600	53.000

* Bio-Mischfutter und Bio-Einzelgetreidefutter

Bei der Beschaffung der Handelswaren achtet der RVS bei der Auswahl der Lieferant:innen für sein Produktsortiment sehr stark auf Regionalität. Der überwiegende Anteil, mit knapp 78%

der Produkte des Salzburger Lagerhauses, wird bei österreichischen Lieferant:innen eingekauft. Ein weiterer Anteil von 16% wird über Lieferant:innen aus Deutschland bezogen.

Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement

Beschreibung und Ziele

Bei der innerbetrieblichen Nachhaltigkeit strebt der RVS in allen Bereichen eine kontinuierliche Verbesserung an. Besonders im Fokus stehen dabei das Immobilien-Portfolio, die betriebliche Mobilität sowie die Themen Energie, Ressourcen und Abfall.

Neben dem eigenen betrieblichen Verhalten achtet der RVS auch bei der Beschaffung von Betriebsmitteln darauf, möglichst regional und nachhaltig einzukaufen.

Standorte und Logistik

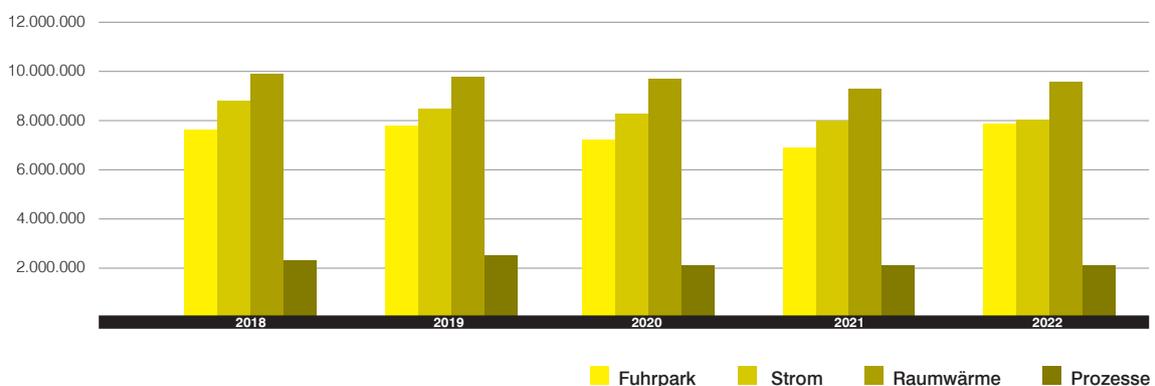
Im Zuge der jährlichen Energieauswertung wird der Energieverbrauch der Bereiche Fuhrpark, Strom, Raumwärme und Prozesse des RVS berechnet sowie Energie-

sparpotenziale erfasst und aufgezeigt. Die Auswertung umfasst 62 Gebäude, die vom RVS genutzt werden. Der Energieverbrauch des Fuhrparks entfällt überwiegend auf Treibstoffe für den Zentralen Fuhrpark und das Mischfutterwerk im Geschäftsbereich des Salzburger Lagerhauses.

Die Deckung des Strombedarfs für die Standorte des RVS erfolgt ausschließlich durch 100% gekennzeichneten Strom aus erneuerbaren Energiequellen sowie der Eigenerzeugung durch Photovoltaik-Anlagen.

Der höchste Energieverbrauch liegt im Bereich Raumwärme, der sich aus unterschiedlichen Energiequellen zusammensetzt. Die Prozessenergie fällt ausschließlich im Produktionsbetrieb des Mischfutterwerks an. Die Aufteilung ist anhand nachstehender Grafik veranschaulicht.

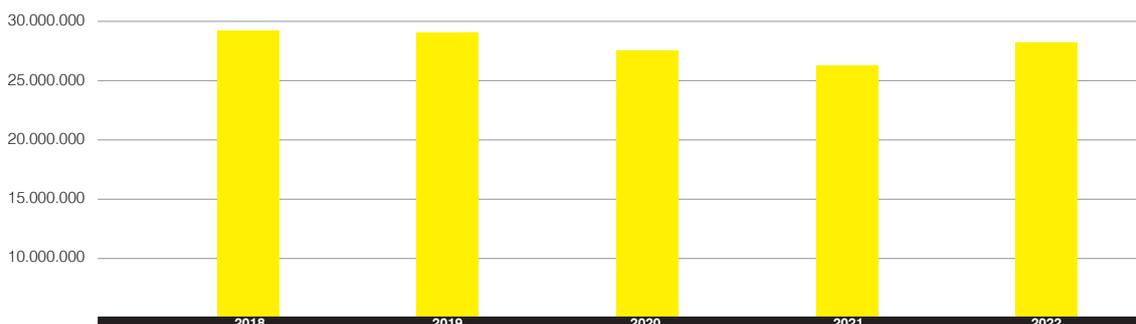
Energie-Mix RVS in kWh



Das nachfolgende Diagramm zeigt für das Berichtsjahr 2022 eine leichte Steigerung des Gesamtenergieverbrauchs im Vergleich zu den von Covid-19 geprägten Jahren 2020 und 2021. Die Zunahme ergibt sich nahezu ausschließlich durch die Steigerung des Ener-

gieverbrauchs im Transport. In den anderen Bereichen ist der Energieverbrauch stabil bzw. setzt sich der Rückgang des Energieverbrauchs weiter fort. Im Vergleich zum Vorkrisenniveau von 2019 ergibt sich ein leichter Rückgang des Gesamtenergieverbrauchs.

Gesamtenergieverbrauch RVS in kWh



Trotz stetig steigender Mitarbeiter:innen-Zahlen sinkt insbesondere der Stromverbrauch kontinuierlich über die letzten Jahre. Diese

Entwicklung ist auch anhand des durchschnittlichen Stromverbrauchs je Mitarbeiter:in deutlich erkennbar.

Durchschnittlicher Stromverbrauch je Mitarbeiter:in in kWh



Zusätzlich zu den bestehenden Standorten wurde 2022 mit drei Neubauprojekten gestartet. Die Filiale Leopoldskron wird in energieeffizienter Bauweise mit Erdwärmepumpe und PV-Anlage neu gebaut und sieht neben der Bankfiliale im Erdgeschoss auch Wohnungen in den darüberliegenden Geschossen vor. Außerdem wird im Salzburger Stadtteil Itzling ein Nahversorgungszentrum (NVZ) mit 10.000 m² Nutz- und 5.300 m² Grünfläche gemäß dem ÖGNI Gold Standard (österreichische Gesellschaft für nachhaltige Immobilienwirtschaft) errichtet.

Zusätzlich wird das Warenzentrallager in Bergheim erweitert. Auf dem Dach der Erweiterung wird eine Photovoltaik-Anlage mit 744 kWp installiert sowie das größte Biodiversitätsdach in Salzburg mit einer Fläche von 6.600 m² angelegt. In einem Forschungsprojekt zu Wildbienen wird das Biodiversitätsdach nach Fertigstellung in Kooperation mit der Universität Salzburg beforscht werden. Grundsätzlich wird bei allen Neubauten und Sanierungen auf

eine energieeffiziente Bauweise und eine Gebäudezertifizierung geachtet.

Darüber hinaus wird weiterhin der Ausbau von PV-Anlagen auf den geeigneten Gebäuden forciert und vorangetrieben sowie das Netz an öffentlich zugänglichen E-Ladestationen für Elektroautos an den Standorten des RVS ausgebaut.

Mitarbeiter:innen-Mobilität

Bereits seit längerem wird die Anreise der Mitarbeiter:innen zum Arbeitsplatz mit öffentlichen Verkehrsmitteln gefördert und unterstützt. Durch eine neu abgeschlossene Kooperation mit dem Salzburger Verkehrsverbund wird es RVS Mitarbeiter:innen ermöglicht, ein mit 70% des Fahrtkostenpreises gefördertes Jobticket zu erhalten und damit den Arbeitsplatz zu besonders attraktiven Konditionen öffentlich zu erreichen. Die stetig zuwachsende Nutzung dieses Angebots verdeutlicht die positive Wirkung dieser Maßnahme.

Fahrtkostenzuschuss RVS	2018	2019	2020	2021	2022
Jährlicher Fahrtkostenzuschuss in EUR	76.000	78.000	83.000	135.000	129.000
Anzahl der Tickets mit Zuschuss	373	386	429	453	535
Durchschnittlicher Fahrtkostenzuschuss je Ticket in EUR	203	201	192	298	241
Anteil der Tickets mit Zuschuss an der durchschnittlichen Mitarbeiteranzahl in %	22%	22%	24%	25%	30%

Die Tickets mit Zuschuss dienen nicht nur der Anreise, sondern werden auch bei Dienstfahrten, v.a. im Stadtgebiet von Salzburg, genutzt. Viele der Dienstfahrten erfolgen mittlerweile mit 30 explizit für Führungskräfte angeschafften E-Autos und deutlich weniger

mit PKWs mit fossilen Treibstoffen. Zusätzlich stehen allen Mitarbeiter:innen für Dienstfahrten in der Zentrale in der Stadt Salzburg sowie an den Standorten Itzling und Bergheim Pool-E-Autos zur Verfügung.

Dienstreisen Mitarbeitende RVS	2018	2019	2020	2021	2022
Dienstfahrten gesamt in km	1.607.300	1.561.000	933.100	901.800	1.183.700
Davon E-Mobilität mit Pool-Autos in km	0	0	0	8.100	29.400
Davon Bahnkilometer in km	159.900	134.400	39.500	42.000	209.400

Materialverbrauch und Beschaffung

Bei der Beschaffung der eigenen Betriebsmittel achtet der RVS auf einen regionalen Bezug, wie in nachstehender Tabelle veran-

schaulicht. Außerdem wurden acht der Lieferanten nach ökologischen und sozialen Kriterien geprüft.

Regionale Beschaffung Betriebsmittel RVS	Anzahl 2022	Anteil nach Umsatz 2022
Lieferanten aus Österreich	97	99%
Davon aus Salzburg	58	58%
Lieferanten aus Deutschland	5	0,5%

Durch laufende Maßnahmen zur Vermeidung von Papier wird nachfolgende Papier-

einsparung im RVS über die letzten Jahre erreicht:

Papierverbrauch RVS	2018	2019	2020	2021	2022
Kopierpapier A4 weiß in kg	27.400	24.900	21.000	16.400	15.700
Relative Veränderung zum Vorjahr		-9%	-16%	-22%	-4%
Kopierpapierverbrauch A4 weiß in kg/MA	16,1	14,4	11,9	9,2	8,3

Abfallmengen nach Abfallsorten in kg

Altpapier	27.180
Karton	7.640
Restmüll	12.980
Bioabfall	820
Altglas	1.185

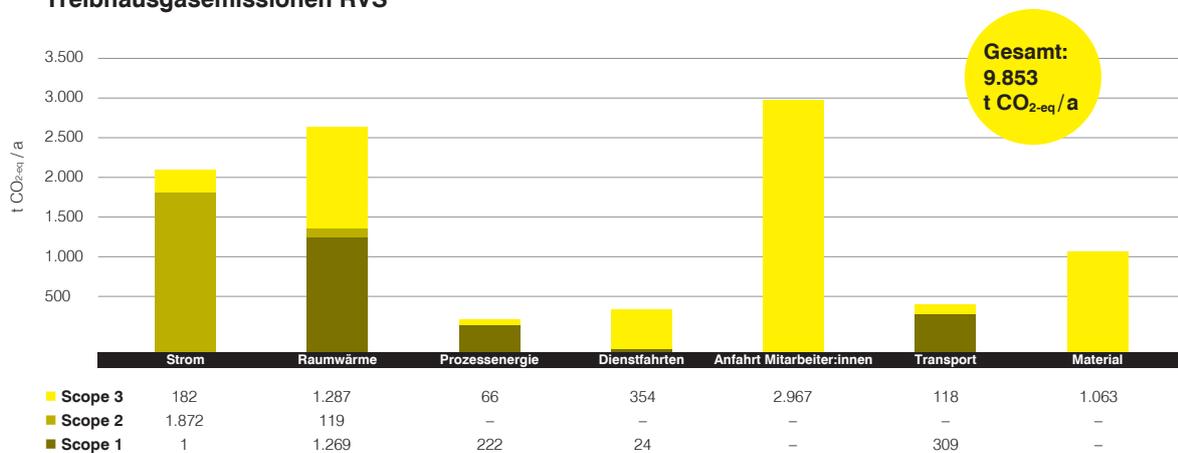
Es werden bestehende Laserdrucker durch energie- und ressourcenschonendere Tintenstrahldrucker, die bis zu 96% weniger Verbrauchsmaterial und 83% weniger Energieverbrauch aufweisen, getauscht. Auch im Bereich der Abfallwirtschaft ist dem RVS ein sorgfältiger Umgang sehr wichtig. Im Jahr 2022 wurden in der Bank und seinen Standorten Daten dazu erhoben und erfasst, die hier anschaulich dargestellt werden. In den nächsten Jahren wird in diesem Bereich for-

ciert, weiteres Verbesserungs- und Optimierungspotenzial zu erkennen und zu dokumentieren, um eine möglichst starke und rasche Reduktion aller Abfälle und Müllkomponenten zu erwirken.

Überblick CO₂-Fußabdruck

Der CO₂-Fußabdruck des RVS wird in folgender Grafik, aufgeteilt nach den drei Scopes des GHG-Protokolls und den wesentlichsten Bereichen, dargestellt. Als Berechnungsgrundlage dienen die im ESG-Cockpit erfassten Daten. Im ESG-Cockpit werden die emittierten Treibhausgase anhand der eingegebenen Daten und offiziellen CO₂-eq-Faktoren für die jeweiligen Eingabebereiche ermittelt. Die Datengrundlage für die Berechnung der Treibhausgasemissionen wird dabei stetig erweitert und verbessert. So werden zukünftig auch die finanzierten Emissionen in den CO₂-Fußabdruck mit aufgenommen.

Treibhausgasemissionen RVS



Innerbetriebliche Governance

Seit Geltung der DSGVO und dem damit verbundenen Risiko steigt die Bedeutung des Datenschutzes. Zur Gewährleistung des Datenschutzes und Einhaltung der datenschutzrechtlichen Vorgaben wurde im RVS eine Datenschutzbeauftragte bestellt. Die Organisationseinheit Datenschutz ist organisatorisch in die Stabsstelle Compliance eingegliedert. Fachlich ist die Datenschutzbeauftragte weisungsfrei und berichtet direkt an die Geschäftsleitung des RVS. Als Leitdokument zum Themenbereich Datenschutz wurde eine Datenschutzleitlinie erlassen. Diese dient als Basis für weitere interne Datenschutzrichtlinien und Dienstweisungen. Alle Mitarbeiter:innen sowie Führungskräfte des RVS sind dazu verpflichtet, regelmäßig eine Datenschutzeschulung zu absolvieren. Zum Datenschutzmanagementsystem des RVS zählt auch die Dokumentation der Datenschutzprozesse. Die Organisationseinheit Compliance/Datenschutz führt regelmäßig Auditierungen durch. Die Datenschutzbeauftragte legt einmal pro Jahr einen Bericht an die Geschäftsleitung des RVS.

Korruption und Bestechung verzerren den Wettbewerb, führen zu Unsicherheit und beschädigen die Reputation und das Vertrauen – nicht nur in das betroffene Unternehmen, sondern auch in die Branche, die Wirtschaft und die Gesellschaft als Ganzes. Gerade für Banken als zentrale Akteure der Finanzwelt ist

fairer Wettbewerb essenziell für nachhaltiges Wirtschaften. Um das Risiko von Korruption und die damit verbundenen Folgewirkungen zu vermeiden, müssen Maßnahmen getroffen und Richtlinien gesetzt werden. Der RVS hat in Bezug auf die Prävention von Korruption und Bestechung, Kapitalmarkt-Compliance iSd. MiFID II und MAD sowie bezüglich der Verhinderung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung interne Richtlinien erstellt und als Dienstweisung für alle Mitarbeiter:innen veröffentlicht. Für die Einhaltung der Bestimmungen und Vorgaben in den genannten Bereichen wurden jeweils Beauftragte bestellt, welche direkt der Geschäftsleitung unterstehen und an diese berichten. Zudem wurden zur Sicherstellung der Einhaltung von gesetzlichen Vorgaben und internen Richtlinien, insbesondere in den Bereichen Geldwäscheprävention und Kapitalmarkt-Compliance, umfassende Kontrollpläne erarbeitet, welche u.a. im Rahmen der Qualitätssicherung herangezogen werden.

Um bezüglich der geltenden Vorgaben zu informieren und Verstöße zu vermeiden, werden alle Mitarbeiter:innen des RVS regelmäßig gemäß aktueller Schulungspläne über Neuerungen in den oben genannten Bereichen informiert. Alle neu in ein Dienstverhältnis eintretenden Mitarbeiter:innen müssen zu Beginn ihrer internen Berufsausbildung eine allgemeine Schulung zum Thema Kapitalmarkt-Compliance absolvieren.

Für anonyme Meldungen von Verstößen und Missständen ist ein Hinweisgebersystem (Whistleblower-Hotline) eingerichtet.

Die zugehörigen Compliance-Leistungsindikatoren zeigen ein konstantes Bild:

Leistungsindikatoren	2018	2019	2020	2021	2022
Durchgeführte Schulungen zu Prävention von Korruption und Compliance	3 Präsenzschulungen Web-Based-Trainings für neue Mitarbeiter:innen	4 Präsenzschulungen Web-Based-Trainings für neue Mitarbeiter:innen	1 Präsenzschulung 3 Webinare Web-Based-Trainings für neue Mitarbeiter:innen	2 Präsenzschulungen und 3 Onlinetrainings im Zuge der Bankausbildung Web-Based-Trainings für neue Mitarbeiter:innen	3 Präsenzschulungen und 3 Onlinetrainings im Zuge der Bankausbildung Web-Based-Trainings für neue Mitarbeiter:innen
Durchgeführte Schulungen zu Geldwäsche & Terrorismusfinanzierung	na	na	na	1 Präsenzschulung	3 Präsenzschulungen
Eingegangene Meldungen über die Whistleblower-Hotline	0	0	0	0	0
Entlassene Mitarbeiter:innen aufgrund Disziplinarmaßnahmen im Zusammenhang mit Korruption	na	na	na	na	0

Nachhaltiger Arbeitgeber

Beschreibung und Ziele

Der RVS stellt sich den Anspruch, ein fairer und nachhaltiger Arbeitgeber für seine Mitarbeiter:innen zu sein. Langfristige Arbeitsverhältnisse mit hoher Zufriedenheit sind dabei besonders wichtig. Der RVS arbeitet daher laufend an den Angeboten, um sich an die

sich rasch ändernde Situation in der Gesellschaft sowie insbesondere in der Arbeitswelt und auch am Arbeitsmarkt anzupassen. Themen wie New Work, flexible Arbeitszeitmodelle, Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie Diversität und Inklusion sind neben den Themen Arbeitssicherheit und Aus- und Weiterbildung Schwerpunkte des Engagements des RVS als Arbeitgeber.

Allgemeine Personalsituation

In den folgenden Tabellen sind ausgewählte Personalkennzahlen des RVS über die letzten fünf Jahre bzw. für das Berichtsjahr 2022 dar-

gestellt. Stichtagsbezogene Zahlen beziehen sich dabei auf den 31.12. des jeweiligen Jahres, veränderungsbezogene Daten auf das gesamte Jahr.

Historie der Personalkennzahlen RVS	2018	2019	2020	2021	2022
Anzahl Mitarbeiter:innen (Personen)	1.699	1.727	1.761	1.788	1.889
Anzahl Mitarbeiter:innen in Teilzeit	435	465	497	510	517
Relativer Anteil zur Gesamtbelegschaft	25,6%	26,9%	28,2%	28,5%	27,4%

Im Detail stellt sich folgende Personalsituation für das Berichtsjahr 2022 dar:

Personalkennzahlen RVS	Männlich	Weiblich
Mitarbeiter:innen (Personen)	1.025	864
Mitarbeiter:innen VZÄ	974,3	601,6
Anzahl Mitarbeiter:innen in Teilzeit	111	406
Relativer Anteil zur Gesamtbelegschaft dieses Geschlechts	11%	47%
Anzahl Mitarbeiter:innen in Karenz (inkl. Bildungskarenz)	3	64
Anzahl Mitarbeiter:innen < 30 Jahre	231	200
Relativer Anteil zur Gesamtbelegschaft	12%	11%
Anzahl Mitarbeiter:innen 30 – 50 Jahre	474	438
Relativer Anteil zur Gesamtbelegschaft	25%	23%
Anzahl Mitarbeiter:innen > 50 Jahre	320	226
Relativer Anteil zur Gesamtbelegschaft	17%	12%
Anzahl unbefristete Arbeitnehmer:innen	976	846
Anzahl Lehrlinge	49	18
Eintritte (Personen)	128	114
Eintritte (VZÄ)	108,1	85,3
Nicht österreichische Staatsbürger (Personen)	84	103
Relativer Anteil zur Gesamtbelegschaft	4%	15%
Austritte Mitarbeiter:innen (Personen)	200	130
Fluktuationsrate I zur Gesamtbelegschaft dieses Geschlechts	19,5%	15%
Dienstnehmer:innen-Kündigungen (Personen)	58	49
Fluktuationsrate II zur Gesamtbelegschaft dieses Geschlechts	5,7%	5,7%
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit in Jahren	13,7	11,6

Die Zahl der Arbeitsunfälle blieb in den letzten Jahren konstant:

Arbeitsunfälle RVS	2018	2019	2020	2021	2022
Anzahl der Arbeitsunfälle	34	36	36	36	28
Arbeitsunfälle in Relation zum durchschnittlichen jährlichen Personalstand	2%	2%	2%	2%	2%

Die Zahl der Krankenstände der Mitarbeiter:innen entwickelten sich wie folgt:

Krankenstände RVS	2018	2019	2020	2021	2022
Anzahl der Krankenstandstage je Mitarbeiter:in	11	11	9	9	12
Prozentsatz der Mitarbeiter:innen, die mindestens einen Krankenstand im Jahr hatten	76%	79%	68%	70%	83%

Förderung von Arbeitnehmer:innen und deren Interessen

Verantwortungsbewusstsein gegenüber den Mitarbeiter:innen, die in einem Dienstleistungsunternehmen den wichtigsten Faktor darstellen, ist fest im Leitbild des RVS verankert. Ziel ist es, für engagierte, qualifizierte und kompetente Mitarbeiter:innen ein attraktiver Arbeitgeber zu sein und zu bleiben. Neben der selbstverständlichen Einhaltung des österreichischen Arbeitsrechtes stehen die Personalentwicklung und Mitarbeiter:innen-Zufriedenheit im Fokus. Zentrale Anlaufstelle für alle personellen Angelegenheiten ist die Personalabteilung, die direkt der Generaldirektion untersteht. Daneben steht den Mitar-

beiter:innen ein Betriebsrat, der sich um die Interessen der Arbeitnehmer:innen kümmert, zur Verfügung. Die Befugnisse des Betriebsrates sind in Österreich gesetzlich geregelt.

Die Anforderungen an einen modernen, attraktiven Arbeitgeber haben sich in den letzten Jahren dahingehend gewandelt, als Themen wie flexible Arbeitszeiten und attraktive Teilzeitmodelle, Homeoffice-Möglichkeit oder Vereinbarkeit von Beruf und Familie stark an Bedeutung gewonnen haben. Der RVS trägt diesen Entwicklungen Rechnung, indem laufend an neuen Angeboten in diesen Bereichen gearbeitet wird. Gegen Ende 2022 wurde die Möglichkeit einer 4-Tage-Woche

bekanntgegeben, die einem Großteil der Mitarbeiter:innen ab dem Folgejahr offensteht. Schon jetzt gibt es gut funktionierende Beispiele von Mitarbeiter:innen in Teilzeit, auch in Führungsrollen. Die vom RVS in den Sommerferien angebotene Kinderbetreuung soll im Jahr 2023 auf ein nicht nur im Sommer bestehendes Angebot ausgeweitet werden und so die Väter und Mütter unter den Mitarbeiter:innen noch besser unterstützen.

Zu den freiwilligen Leistungen des RVS für Mitarbeiter:innen zählen außerdem unter anderem attraktive Mitarbeiter:innen-Konditionen für Bank- und Lagerhausprodukte, zahlreiche

Vergünstigungen bei Partnerbetrieben, Versicherungsleistungen, eine gestützte Betriebskantine, betriebliche Gesundheitsvorsorge durch einen Betriebsarzt und Unterstützung für Sport- und Gesundheitsleistungen.

Das Personalmanagement stellt den Führungskräften je Berufsbild einen Aus- und Weiterbildungsplan als Basis für die Karriereplanung zur Verfügung. Die individuellen Personalentwicklungsmaßnahmen werden zwischen Mitarbeiter:in und Führungskraft vereinbart. Die Schulungstage der Mitarbeiter:innen im RVS entwickelten sich über die letzten fünf Jahre wie folgt:

Schulungen RVS	2018	2019	2020	2021	2022
Mitarbeiter:innen, die im Berichtsjahr eine Schulung besucht haben, in % des Personalstandes	41%	46%	33%	23%	30%
Anzahl der Schulungstage je Mitarbeiter:in	3,0	3,2	2,5	2,5	2,5
Ausbildungskosten pro Mitarbeiter:in in EUR	753	824	662	844	920

Darüber hinaus stellt die Lehrlingsausbildung eine wichtige Säule der Personalentwicklung im RVS dar. In insgesamt sieben Lehrberufen werden mit Stand 31.12.2022 67 junge Menschen zu künftigen Fachkräften ausgebildet.

Homeoffice ist mittlerweile ein selbstverständlicher Bestandteil für viele Berufsbilder geworden, der den Mitarbeiter:innen im Rahmen der Möglichkeiten und je nach betrieblichen Anforderungen angeboten wird.

Homeoffice entwickelte sich wie folgt:

Homeoffice RVS	2018	2019	2020	2021	2022
Homeoffice je Mitarbeiter:in in Tagen	0	0	25	35	27

Zur Bearbeitung von Themen rund um Mitarbeiter:innen-Anliegen und der internen Führungskultur gibt es im RVS eine eigene Initiative, im Rahmen derer unter anderem ein (bei Bedarf auch anonym nutzbarer) Postkasten zur Verfügung steht. Dieser kann zur Meldung von Belästigungs- oder Mobbing-Vorfällen, aber auch für Ideen, Kritik und Anregungen aus Mitarbeiter:innen-Sicht genutzt werden. Somit besteht neben den klassischen Anlaufstellen wie dem Betriebsrat, der Personalabteilung und der eigenen Führungskraft eine

weitere Möglichkeit, wie Mitarbeiter:innen ihre Anliegen niederschwellig einbringen können.

Diversität

Ziel des RVS ist eine ausgewogene Zusammensetzung seiner Teams. Aktuell beschäftigt der RVS Mitarbeiter:innen aus 35 unterschiedlichen Nationen und 16 Mitarbeiter:innen, die als Menschen mit Behinderungen eingestuft sind. Die Anteile von Mitarbeiter:innen können nach folgenden Diversitätskriterien aufgeschlüsselt werden:

Personenanteil RVS nach Diversitätskriterien	2018	2019	2020	2021	2022
Anteil von Frauen am Mitarbeiterstand in %	42%	43%	43%	44%	46%
Anteil von Personen mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft am Mitarbeiterstand in %	7%	8%	9%	9%	10%
Menschen mit Behinderungen in %	1%	1%	1%	1%	1%

Der Anteil weiblicher Führungskräfte entwickelte sich wie folgt:

Frauen in Führungspositionen RVS	2018	2019	2020	2021	2022
Frauenanteil in der Geschäftsleitung (F1)	0%	0%	20%	20%	25%
Frauenanteil in der Abteilungsleitung (F2)	7%	7%	6%	6%	6%
Frauenanteil in der Gruppenleitung (F3)	5%	6%	0%	0%	0%
Frauenanteil in der Gruppenleitung (F4)	15%	19%	17%	20%	24%

Zur Steigerung des Anteils weiblicher Führungskräfte und zur internen Vernetzung von Frauen im RVS gibt es mehrere Initiativen, unter anderem das „Netzwerk Amalie“, ein Frauennetzwerk, das allen weiblichen Mitarbeiterinnen offensteht und bei regelmäßigen Treffen in lockerer Atmosphäre Gelegenheit zum Netzwerken bietet.

Vergütungspolitik und Anreizsysteme

Das Vergütungsmanagement des RVS erfolgt durch die Geschäftsleitung unter Einbindung der Abteilung Personalmanagement. Insbesondere hinsichtlich der Ausgestaltung und Überwachung von Systemen zur Ermittlung variabler Vergütungsbestandteile sind darüber hinaus auch andere Abteilungen mit Kontrollfunktion (insbesondere Risikomanagement, Compliance und Rechnungswesen & Controlling) eingebunden. Das Vergütungsmanagement in Bezug auf die Geschäftsleitung erfolgt durch den Personalausschuss

des Vorstandes. Für die Überprüfung der Vergütungspolitik, die Überwachung der Vergütungspraktiken und vergütungsbezogenen Anreizstrukturen wurde ein Vergütungsausschuss eingesetzt.

Die Regelung der Vergütung erfolgt durch Kollektivvertrag, Betriebsvereinbarungen, Dienstverträge sowie Einzelvereinbarungen. Kriterien für die Gestaltung der Vergütung sind die Funktion, die innerbetriebliche Stellung, die fachliche und persönliche Qualifikation, die Erfahrung und das Ausmaß der übernommenen Verantwortung. Die Bemessung der Vergütung erfolgt durch interne und externe Vergleiche.

Die Vergütung der Mitarbeiter:innen kann neben einem fixen auch einen variablen Gehaltsbestandteil haben. Die variable Vergütung steht Nachhaltigkeitsfaktoren wie Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen, der

Achtung der Menschenrechte und der Bekämpfung von Korruption und Bestechung nicht entgegen und berücksichtigt somit Nachhaltigkeitsrisiken angemessen. Eine garantierte variable Vergütung ist nicht vorgesehen.

Für alle Mitarbeiter:innen gilt, dass die Vergütungspolitik des RVS mit seiner Geschäftsstrategie, seinen Zielen, Werten und langfristigen Interessen in Einklang steht und Vorkehrungen zur Vermeidung von Interessenkonflikten beinhaltet.

Stakeholder-Wahrnehmung und Kommunikation

Beschreibung und Ziele

Dem RVS ist es ein Anliegen, sein Nachhaltigkeits-Engagement durch ehrliche, transparente und glaubwürdige Kommunikation gegenüber allen Stakeholder:innen nach innen und außen zu vertreten.

Zur Aufrechterhaltung und Stärkung der Beziehungen des RVS zu seinen Stakeholder:in-

nen findet Kommunikation unter anderem im Rahmen von Veranstaltungen, Sitzungen, Sektorabstimmungen, Funktionärskonferenzen oder in direkten persönlichen Gesprächen statt.

Außerdem sieht der RVS einen großen Mehrwert in Partnerschaften und Kooperationen mit diversen Organisationen und Partner:innen, auch um Projekte mit Bezug zu Nachhaltigkeit zu fördern.

Beitrag zur Entwicklung der Region

Als regional verwurzelt Unternehmen setzt sich der RVS mit vielen sozialen und wirtschaftlichen Aktivitäten für die Entwicklung der Region ein. Die dem RVS anvertrauten Kundengelder werden überwiegend für Investitionen in der Region zur Verfügung gestellt, wodurch regionale Wertschöpfung langfristig gesichert werden kann. Durch den regionalen Fokus werden darüber hinaus Abgaben in Österreich gezahlt. Die Steuerleistung des RVS Konzerns belief sich auf:

in TEUR	2018	2019	2020	2021	2022
Steuern*	13.000	7.800	13.300	15.800	19.700
Arbeitgeberbeiträge**	20.000	20.600	21.200	22.000	22.700

* Körperschaftssteuer, Grundsteuer, Fremdenverkehrsabgabe, KFZ-Steuer, Stabilitätsabgabe sowie sonstige Steuern und Abgaben (z. B. Ortstaxe und Rundfunkgebühr)
 ** Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung, Dienstgeberbeitrag/Dienstgeberzuschlag und Kommunalsteuer

Sponsoring, Partnerschaften und soziales Engagement

Neben dem wirtschaftlichen Fokus auf Salzburg und Umgebung übernehmen der RVS und die 33 Raiffeisenbanken in Stadt und Land Salzburg seit vielen Jahren gesellschaftliche Verantwortung in den unterschiedlichsten Bereichen. Das Engagement im kulturellen Bereich, in der Bildung, bei der Jugendarbeit, im Sozialen, bei Wissenschaft und Ökologie und im Sport ist Teil des gesamten Markenselbstverständnisses von Raiffeisen.

Ein großes Anliegen ist Raiffeisen Salzburg auch der gemeinnützige Bereich. Hier sind v.a. das Engagement für die Bergrettung Salzburg, die Unterstützung der Aktion Licht ins Dunkel sowie die Partnerschaften mit dem Roten Kreuz und der Caritas Salzburg zu erwähnen. So ist beispielsweise Hilfe für Frauen in Notsituationen ein Anliegen, das der RVS aktiv unterstützt. Im März 2022 wurde mit dem „Frauenwohnen“ der Caritas Salzburg eine Anlaufstelle geschaffen, an die sich Frauen in schwierigen Situationen wenden können. Frau Dr. Doblhofer-Bachleitner, Geschäftsführerin im RVS, hat für diese Einrichtung die Schirmherrschaft inne.

Da für jede Gesellschaft die Förderung von Kindern und Jugendlichen von großer Bedeutung ist, engagiert sich der RVS auch im Bereich der finanziellen Bildung als „Förderer und Unterstützer für die Jugend“. Seit dem

Schuljahr 2006/07 stellt die Raiffeisen Salzburg Finanz Akademie im Bereich Raiffeisen Bildungsmarketing einen Schwerpunkt dar. Insgesamt haben bereits über 1.730 Schüler:innen die Raiffeisen Salzburg Finanz Akademie erfolgreich abgeschlossen.

Unter dem Titel „Genossenschaft macht Schule“ wurde weiters ein Projekt begleitet, in dem Schüler:innen im Bundesland Salzburg die Möglichkeit haben, eine schulinterne Genossenschaft zu gründen. Begleitet und unterstützt werden diese Genossenschaften durch die Revision des RVS. Zweck und Tätigkeit dieser Genossenschaften sind zum Beispiel das Angebot von Nachhilfe oder eine Einkaufsgemeinschaft für Schulartikel.

Fortgesetzt wurden 2022 auch die langjährigen Partnerschaften mit dem Salzburger Schulsportmodell, der Fachhochschule Salzburg sowie der Volkshochschule Salzburg.



Der RVS ist seit Gründung im Jahr 2007 Mitglied der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative (RNI), die als Plattform sowie Service- und Vertretungseinrichtung ihrer Mitglieder mit dem Schwerpunkt der Forcierung von und Bewusstseinsbildung im Zusammenhang mit allen Aspekten von Nachhaltigkeit fungiert.

So wurden auch in Zusammenarbeit mit den Mitgliedsorganisationen und dem Umweltbundesamt eine Klimapolitik und eine Klimastrategie inklusive Klimazielen bis 2050 und Zwischenziele bis 2030 ausgearbeitet. Im Berichtsjahr wurde eine Treibhausgasbilanz für die gesamte Raiffeisenbankengruppe Österreich durchgeführt. Darauf basierend wurden notwendige Maßnahmen zur Erreichung von Klimazielen quantitativ bewertet.

Alle Details zur Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative, den Mitgliedsorganisationen, Zielen, Aktivitäten und der Treibhausgasbilanz finden sich auf der RNI-Website (<https://www.raiffeisen.at/nachhaltigkeit/de/start.html>).



Die Salzburg Ethik Initiative (SEI, gegründet 2006) ist ein Verbund von Erzdiözese Salzburg, Raiffeisenverband Salzburg und Paris Lodron Universität Salzburg. Sie setzt sich für eine menschlichere Gesellschaft und ein neues, lebendiges Denken und Handeln im Zeichen guten Miteinanders in Salzburg ein. Gemeinsam sollen, geleitet von sozialetischen, christlichen Werten, in unserer sich rasch wandelnden Welt Perspektiven aufgezeigt werden. Solidarität ist für alle drei in

der SEI vereinten Institutionen ein zentraler Grundwert. 2022 wurden im Rahmen der SEI unter dem Projekt „REGISOL: Neue Formen regionaler Solidarität“ mehrere Initiativen vorangetrieben.

Energiegenossenschaften

Das Land Salzburg hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2030 100% des Stromes in Salzburg aus erneuerbaren Energien zu erzeugen. Dabei spielen die Energiegemeinschaften für erneuerbare Energien (EEG), die mit dem Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG) rechtlich möglich wurden, eine wichtige Rolle. Daher wurde im Revisionsverband ein Schwerpunkt auf die Gründung von Energiegenossenschaften gelegt. Ende März 2022 kam es schließlich zur Gründung der ersten Energiegenossenschaft in Altenmarkt, fünf weitere Energiegenossenschaften in Wagrain, Bischofshofen, Kuchl, Großarl und Mittersill wurden gegründet. Die Revision berät und unterstützt dabei bei der Gründung einer Genossenschaft durch ihre Expertise bei wirtschaftlichen, gesellschaftsrechtlichen und steuerrechtlichen Fragestellungen.

Die Betonung der Bedeutung der nachhaltigen Energiegewinnung, die Forcierung des Themas durch Veranstaltungen, die Gründung weiterer Energiegenossenschaften sowie die Aufnahme des Geschäftsbetriebs der bisher gegründeten Energiegenossenschaften sind für 2023 geplant.

Bestätigungs- vermerk

Raiffeisenverband Salzburg eGen

Die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2022 sowie des Lageberichtes wurde durch den Österreichischen Raiffeisenverband vorgenommen.

Für den Jahresabschluss und den Lagebericht wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der gesamte Jahresabschluss kann beim Firmenbuch des Landesgerichtes Salzburg eingesehen werden. Die Veröffentlichung wird in der Raiffeisen Zeitung erfolgen.

Konzernabschluss

Die Prüfung des Konzernjahresabschlusses zum 31.12.2022 sowie des Konzernlageberichtes wurde durch den Österreichischen Raiffeisenverband vorgenommen.

Für den Konzernjahresabschluss und den Konzernlagebericht wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der gesamte Konzernjahresabschluss kann beim Firmenbuch des Landesgerichtes Salzburg eingesehen werden. Die Veröffentlichung wird in der Raiffeisen Zeitung erfolgen.

Raiffeisen Bankengruppe Salzburg

Sicherungseinrichtungen der Raiffeisen Bankengruppe Salzburg

Die Mitglieder der Raiffeisen Bankengruppe Salzburg sind als Kreditinstitute im genossenschaftlichen Verbund den Grundsätzen der Subsidiarität, der Solidarität und der Regionalität verpflichtet. Zur Sicherung der anvertrauten Kund:innengelder und zur Fortbestandssicherung haben sich die Kreditinstitute der RBG Salzburg und der RBG Österreich in mehreren Einrichtungen zusammengeschlossen:

Institutsbezogenes Sicherungssystem (IPS)

Der Raiffeisenverband Salzburg sowie 32 Salzburger Raiffeisenbanken gehören einer auf Bundesebene des Raiffeisensektors begründeten Sicherungseinrichtung an. Zwischen der weit überwiegenderen Anzahl der Raiffeisenbanken, sämtlichen Raiffeisenlandesbanken, der RBI als Zentralinstitut und ihren österreichischen Tochtergesellschaften besteht eine Vereinbarung über die Errichtung eines institutsbezogenen Sicherungssystems. Durch diese, seitens der Aufsichtsbehörden geprüfte Vereinbarung sollen die angeschlossenen Institute in einem nachhaltig wirtschaftlich gesunden Zustand gehalten und insbesondere die Solvenz der teilnehmenden Banken sichergestellt werden. Um eine vollständige und zeitnahe Kenntnis der wirtschaftlichen Situation, insbesondere der Risikosituation der einzelnen Mitglieder sowie des IPS in seiner Gesamtheit zu haben, ist als wesentlicher Eckpfeiler des IPS ein Früh-

erkennungssystem zur Risikoüberwachung implementiert (betrieben durch die Österreichische Raiffeisen-Sicherungseinrichtung eGen). Im Rahmen dieses Frühwarnsystems werden basierend auf einem umfassenden Meldewesen betreffend die Ertrags- und Risikowentwicklung der Mitgliedsinstitute laufende Analysen und Berechnungen durchgeführt.

Einlagensicherung

Das institutsbezogene Sicherungssystem der Raiffeisen Bankengruppe Österreich ist als gesetzliches Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungssystem anerkannt. Die Österreichische Raiffeisen-Sicherungseinrichtung eGen (ÖRS) nimmt für die angeschlossenen Institute seit 29. November 2021 die Funktion der gesetzlichen Einlagensicherungseinrichtung gemäß ESAEG und § 93 BWG wahr.

Salzburger Raiffeisen-Garantiefonds

Die Raiffeisenbanken im Bundesland Salzburg haben gemeinsam mit dem Raiffeisenverband Salzburg den Salzburger Raiffeisen-Garantiefonds eingerichtet, der durch geeignete Maßnahmen sicherstellt, dass in wirtschaftliche Schwierigkeiten geratene Mitglieder bei Bedarf Hilfestellung erhalten. Im Rahmen seiner Aufgaben betreibt der Salzburger Raiffeisen-Garantiefonds zur frühzeitigen Erkennung von allfälligen ökonomischen Fehlentwicklungen der Vereinsmitglieder ein wirksames landesweites Früherkennungssystem.

Impressum

MEDIENINHABER

Raiffeisen Medienverein Salzburg, 5020 Salzburg

INHALT

Raiffeisenverband Salzburg eGen, Unternehmenssteuerung, Michael Windsberger, LLB.oec.

GESTALTUNG

Raiffeisenverband Salzburg eGen, Marketing, Thomas A. Laimer

VERLAGSORT

5020 Salzburg, Schwarzstraße 13–15

HINWEISE

Der Raiffeisenverband Salzburg hat diesen Geschäftsbericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Übermittlungs-, Satz- und Druckfehler können wir dennoch nicht ausschließen. In den Tabellen kann es bei der Aufrechnung von gerundeten Beträgen zu geringfügigen Differenzen kommen. Die Angabe von Veränderungsraten (Prozentwerte) beruht auf tatsächlichen und nicht auf den in den Tabellen dargestellten gerundeten Werten.

Raiffeisenverband Salzburg

RAIFFEISENVERBAND**SALZBURG EGEN**

Schwarzstraße 13–15

5020 Salzburg

Tel.: +43 662 8886-0

E-Mail: info@rvs.at

salzburg.raiffeisen.at

salzburger-lagerhaus.at

